

# HESSEN- FUSSBALL



Monatsmagazin des Hessischen Fußball-Verbandes e.V. – 10/2016 | [www.hfv-online.de](http://www.hfv-online.de)



- Im Fokus: Frauenfußball
- Interview mit Saskia Bartusiak
- Grünberg baut Wellnessbereich



Unsere Amateure.  
Echte Profis.



*Nach dem Spiel ist vor dem Genuss.*



**Krombacher**   
**POKAL**

Wir wünschen allen Mannschaften  
viel Erfolg im Krombacher Pokal.



## Liebe Fußballfreunde,

bei den Olympischen Spielen gleich zwei Medaillen für den deutschen Fußball? Das hat es bisher noch nicht gegeben. Wir vom Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball sind sehr stolz darauf, dass mit Dzsener Marozsán, Svenja Huth und Saskia Bartusiak so tolle hessische Vertreterinnen unter den Spielerinnen dabei waren, die damit auch die Trainerinnenkarriere von Sylvia Neid fantastisch abgerundet haben. Und wir hoffen nun natürlich auch, dass die neue Bundestrainerin Steffi Jones, die ihre Fußballwurzeln ebenfalls in Hessen hat, einen guten Einstieg in ihre Trainerinnenkarriere erleben und mittel- beziehungsweise langfristig ebenso schöne Erfolge feiern kann.

Gerade noch olympisches Gold in Rio gefeiert, heißt es inzwischen für die Spielerinnen wieder, in den Bundesligaalltag einzusteigen und die Qualifikation für die nächste Europameisterschaft zu sichern. Dzsener Marozsán konnte leider wegen einer Verletzung beim ersten Länderspiel von Steffi Jones nicht dabei sein, aber Svenja Huth verstärkte das Team von Beginn an.

Besonders erfreut sind wir auch darüber, dass Saskia Matheis, Auszubildende beim HFV, eine immer größere Rolle beim 1. FFC Frankfurt spielt und sich in den vergangenen Jahren einen Platz in den U-Nationalmannschaften des DFB gesichert hat. Wir wünschen ihr für die kommende U20-Weltmeisterschaft in Papua-Neuguinea alles Gute und viel Erfolg.

Auch in Hessen wird schon seit Ende August Frauen- und Mädchenfußball gespielt. Wie immer sind die Teams mit vollem Eifer dabei. Mit unseren flexiblen Spielangeboten hoffen wir, dass sowohl die Teams mit Wunsch auf hohe Leistungsqualität als auch die Teams im Breitenfußball mit Freude am Fußballspiel die richtigen Spielmöglichkeiten finden. Natürlich gilt es das Spielgeschehen immer wieder neu zu justieren und mit innovativen Ideen weiterzuentwickeln. Wir hoffen, dass wir dieser Herausforderung auch in Zukunft gerecht werden, so dass alle Spielerinnen weiterhin mit Freude Fußball spielen können und ihre Talente optimal gefördert werden. Sie sollen sich auf hessischer Ebene positiv weiterentwickeln und wir wünschen uns, dass sie die Chance erhalten, in den unterschiedlichen U-Teams des DFB fußballerische wie lebensbereichernde Erfahrungen zu sammeln.

*Silke Sinning*

Prof. Dr. Silke Sinning, Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauen- und Mädchenfußball

## Inhalt

### Krombacher Hessen-Pokal ..... 5

Im Achtelfinale des Krombacher Hessen-Pokals sind Überraschungen nicht ausgeblieben. So musste Titelverteidiger Kickers Offenbach beim Hessenligisten Sportfreunde Seligenstadt die Segel streichen.

### Schwerpunkt Frauenfußball ..... 6-7

Die Frauenfußball-Nationalmannschaft schrieb mit dem Olympiasieg in Rio de Janeiro Geschichte. Doch wird auch die Basis vom großartigen Erfolg profitieren? Die Entwicklung des Mädchen- und Frauenbereichs im Hessischen Fußball-Verband kann Aufschlüsse liefern.

### Neuer Wellnessbereich ..... 10-11

Im umgebauten ehemaligen Eingangsbereich der alten Sporthalle entsteht auf dem Gelände des Sporthotels Grünberg derzeit ein moderner Sauna- und Wellnessbereich. Nach Fertigstellung kann an eine alte Tradition angeknüpft werden.

### Freizeit- und Breitensport ..... 15

Die Ü35-Frauen-Mannschaft SG Marburger Land erreichte bei der vierten Auflage des DFB-Ü35-Cups in der Sportschule des Hamburger Fußball-Verbandes den dritten Platz.

### Interview ..... 20-21

Die Frankfurterin Saskia Bartusiak hat als Fußballerin alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Als neue Spielführerin des Bundesligisten 1. FFC Frankfurt biegt die frischgebackene Olympiasiegerin auf die Zielgerade ihrer Karriere ein. Der HESSEN-FUSSBALL bat zum Redaktionsgespräch.

### Jugendfußball ..... 23-25

Betreuer im Nachwuchsfußball erhalten wertvolle Praxistipps. Was ist vor den Spielen beim Überprüfen der Spielerpässe zu beachten? Was hat es mit der Fair-Play-Liga auf sich?

### Schiedsrichter ..... 26-27

Der Frankfurter Kreisschiedsrichterausschuss hat einen Flüchtling aus Syrien zum Schiedsrichter ausgebildet. So hat Abdullah Jouma im jüngst durchgeführten Neulingslehrgang seinen Schirischein erhalten.

### Aus den Regionen ..... 30-35

Region Fulda	30
Region Kassel	31
Region Gießen-Marburg	32
Region Frankfurt	33
Region Darmstadt	34
Region Wiesbaden	35

### Zurückgeblättert ..... 39

*Titelbild: Der Bundesliga-Alltag hat sie wieder. Saskia Bartusiak will als Spielführerin mit dem 1. FFC Frankfurt eine erfolgreiche Saison spielen. Allerdings muss ihr Verein einen personellen Umbruch bewältigen. Foto: Hartenfelser*

Erstes Saisondrittel vorbei:

## Hessen Dreieich wird Favoritenrolle gerecht

Ende September waren in der LOTTO Hessenliga bereits zehn Spieltage absolviert. Damit ist bereits ein knappes Drittel der Partien in der Saison 2016/17 gespielt. Zeit, ein kurzes Zwischenfazit zu ziehen. Von den 17 Teams der Runde stand mit 24 Punkten der SC Hessen Dreieich am 30. September an der Tabellenspitze. Die vergangene Saison beendete Dreieich – damals noch vom Abstieg bedroht – auf Platz 13.

Dieses Jahr möchte das Team des ehemaligen Eintracht-Profis Rudi Bommer vorne mitmischen und gilt als einer der Topfavoriten für den Aufstieg. Dicht gefolgt wird Hessen Dreieich jedoch von Eintracht Stadtallendorf. Auf dem dritten Platz rangierte zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe der TSV Lehnerz als bis dahin einziges ungeschlagenes Team. Zwischenzeitlich hatten die Osthessen, bei denen Trainer Henry Lesser zu Beginn der Runde überraschend das Handtuch warf, sogar die Spitzenposition inne.

Am fünften Spieltag verdrängte der TSV den SC Viktoria Griesheim, der über die ersten vier Spieltage hinweg die Tabelle angeführt hatte, vom ersten Platz. Mittlerweile rangiert Griesheim vier Plätze darunter, davor steht SC Borussia Fulda.

Doch nicht nur im oberen Tabellen-drittel der Liga bleibt es spannend. Auch

im Tabellenkeller hat sich kürzlich einiges bewegt. Nachdem Viktoria Kelsterbach lange auf den ersten Dreier hatte warten müssen, gelang am zehnten Spieltag endlich ein Sieg gegen Rot-Weiß Darmstadt. Neben Kelsterbach steht auch Steinbach in der hinteren Tabellenregion. Viktoria Urberach zierte das Schlusslicht der Tabelle.

Die letzten fünf Teams liegen allerdings eng beieinander: Somit ist noch vollkommen offen, wem es letzten Endes gelingen wird, sich von den Abstiegsrängen zu befreien. Vieles deutet auf einen spannenden Abstiegskampf bis zum Saisonende hin.

Der Fast-Absteiger der Vorsaison, der FC Bayern Alzenau, legte erneut keinen starken Start hin. Mittlerweile haben sich die Unterfranken aber ins vordere Mittelfeld hochgekämpft und stellten am

zehnten Spieltag zudem den aktuellen Torschützenkönig. Alzenaus Stürmer Salvatore Bari erzielte bis dato insgesamt elf Treffer. Ihm folgte Kouami Edem Dalmaida von den Sportfreunden Seligenstadt mit neun Toren.

Die Sportfreunde Seligenstadt und der FSC Lohfelden, die im Hessenpokal jeweils einen Regionalligisten besiegten, stehen in der LOTTO Hessenliga bisher im Tabellenmittelfeld. Auch die SG Rot-Weiß Frankfurt, in der Vorsaison noch Vizemeister, zeigte bisher eine eher durchwachsene Leistung: Einerseits verlor Frankfurt insgesamt drei Spiele, andererseits stellt das Team mit 25 Toren den zweitbesten Angriff der Liga (direkt nach Tabellenführer Dreieich).

Durchschnittlich fallen in der LOTTO Hessenliga derzeit 3,7 Tore pro Spiel. Nicht nur wegen der vielen schönen Treffer lockt die höchste Spielklasse Hessens ein großes Publikum in die Stadien. Auch die Derbys bieten dem Fußballfan Spannung und Unterhaltung. Beim spektakulären Derby zwischen Fulda und Lehnerz waren insgesamt knapp 5.000 Zuschauer live vor Ort. Zahlreiche Fußballfans schalteten zudem im Livestream via Facebook zu. Hier ist neben aktuellen Informationen auch nach jedem Spieltag die Tor-Show mit allen Treffern des Spieltags zu finden.

Julia Heßler

In der LOTTO Hessenliga läuft der Spielbetrieb seit Wochen auf Hochtouren. Viele umkämpfte Partien machen den Reiz in Hessens höchster Amateurspielklasse aus. In dieser Szene versucht sich Zubayr Amiri (SC Hessen Dreieich, rotes Trikot) gegen seine Gegenspieler Janis Wolf und Ernes Hidic (FC Ederbergland) durchzusetzen. Foto: Hartenfeler



## Achtelfinale:

## Hessen Kassel und Kickers Offenbach scheitern früh

Im Krombacher Hessen-Pokal sind Anfang September die ersten Achtelfinals über die Bühne gegangen. Die Favoriten FSV Frankfurt, Kickers Offenbach und Hessen Kassel standen jeweils auswärts bei einem Hessenligisten auf dem Prüfstand. Nicht alle Favoriten konnten diese Hürden nehmen und ins Viertelfinale einziehen: Offenbach und Kassel schieden frühzeitig aus.

Regionalligist Kickers Offenbach musste sich im Spiel gegen die Sportfreunde Seligenstadt mit 5:6 nach Elfmeterschießen geschlagen geben. Die Sportfreunde kämpften verbissen und die Kickers mühten sich. In der regulären Spielzeit kamen sie jedoch nicht über ein 2:2 hinaus. Nachdem auch die Verlängerung keine Entscheidung brachte, ging die Partie ins Elfmeterschießen. Während für den OFC Serkan Firat, Dren Hodja und Bryan Robert Gaul den Ball jeweils im Seligenstädter Tor unterbrachten, vergaben Alexandros Theodosiadis und Stefano Maier. Für die Seligenstädter trafen Christopher Reinhardt, Nikola Mladenovic, Kevin Hillmann und Evangelos Bellos. Lediglich Tobias Leis konnte nicht verwandeln. So sorgten die Sportfreunde für ein frühes Pokal-Aus des Rekordpokalsiegers Offenbach und treten selbst ins Viertelfinale ein. Überraschend auch das Aus des Regionaliga-Aufsteiger SC Watzenborn-Steinberg, der mit 3:4 nach Verlängerung beim Süd-Verbandsligisten SV Geinsheim verlor. Hessenligist Viktoria Griesheim kam dagegen mit einem mühelosen 4:0-Sieg über den Kreisoberligisten Germania Rothenbergen eine Runde weiter.

Drittligist FSV Frankfurt setzte sich auswärts im Spiel gegen FC Bayern Alzenau mit einem 3:0-Sieg durch. Die Hausherren präsentierten sich zwar von Beginn an mutig und zwangen den FSV zu Fehlern, über die volle Spielzeit gesehen war der Sieg für den FSV aber verdient. Vor dem Tor präsentierten sich die Frankfurter eiskalt. Für die Tore sorgten Ranisav Jovanovic (22.), Sebastian Schachten (47.) und Massimo Ornatelli (88.). In der Abwehr stach die Leistung des Verteidigers Jannis Pellowski heraus, der zweimal überragend gegen Alzenaus Rico Kaiser sicherte. Cheftrainer Roland Vrabec, für den es diese Saison in der Liga bisher nur wenig zu feiern gab, zeigte sich nach dem Einzug ins Viertelfinale einerseits zufrieden, andererseits auch durchaus kritisch: „Wir waren klar die bessere Mannschaft und dominanter. Dennoch waren wir

nicht zielstrebig genug, aber morgen fragt keiner mehr, wie wir in die nächste Runde eingezogen sind.“ An das positive Ergebnis aus dem Pokal wolle man nun auch in der Liga anknüpfen.

Mit einem 2:1-Sieg gegen den Regionalligisten KSV Hessen Kassel gelang dem Außenseiter FSC Lohfelden am 14. September im heimischen Nordhessenstadion eine Pokalüberraschung. Das erste Tor für die Gastgeber fiel bereits in der zweiten Minute durch Serdar Bayrak. In der 26. Minute erzielten die „Löwen“ den Ausgleich, doch Mentor Latifi köpfte sein Team in der 70. Minute zum Sieg. In einer dramatischen Schlussphase gaben die Gäste noch einmal alles, konnten ihre Chancen aber nicht verwerten. Alles in allem war der Sieg des Hessenligisten somit sehr verdient. Lohfelden zeigte Siegeswillen und präsentierte sich konterstark. Die Leistung der Kasseler, in deren Team zahlreiche Stammspieler fehlten, war hingegen eher enttäuschend. Im Viertelfinale trifft Lohfelden auf den Gewinner der Partie SC Waldgirmes gegen SV Wehen Wiesbaden.



Wie wenig Offenbachs Trainer Oliver Reck über das Ausscheiden im Hessen-Pokal amüsiert war, konnte man an seinem Gesichtsausdruck ablesen.

Auch der SV Rot-Weiß Hadamar ist im Hessenpokal eine Runde weiter. Im Spiel gegen den Verbandsligisten TUS Dietkirchen siegte der Favorit 2:1. Das entscheidende Tor für den Hessenligisten erzielte Lukas Haubrich in der 62. Minute.

Alle weiteren Partien waren bei Redaktionsschluss noch nicht ausgetragen. Der HFV informiert auf seiner Homepage [hfv-online.de](http://hfv-online.de) über aktuelle Ergebnisse.

Julia Heßler; Fotos: Hartenfelser



Nach dem erfolgreichen Elfmeterschießen kannte der Jubel bei den Hessenliga-Kickern der Sportfreunde Seligenstadt keine Grenzen mehr.



Die Deutsche Frauen-Nationalmannschaft freute sich in Rio de Janeiro über die Olympische Goldmedaille.

Foto: Getty images

## Analyse:

# Wo steht der hessische Frauenfußball im Jahre 2016?

Mit dem Ende des Olympischen Fußballturniers in Rio de Janeiro geht bei der Frauenfußball-Nationalmannschaft die Ära von Trainerin Silvia Neid zu Ende. Nach elf erfolgreichen Jahren als Chef-Trainerin übergibt sie das Zepter an Steffi Jones – ein großer Umbruch steht bevor.

Denn auch aus dem Spielerkader verabschieden sich mit Kapitänin Saskia Bartusiak, Annike Krahn und Melanie Behringer einige bekannte Gesichter aus dem Team. Es stellt sich die Frage, wer diese Lücken füllen wird. Wie steht es um den Frauenfußball in Deutschland und ganz besonders in Hessen?

In Hessen ist für den Spielbetrieb hauptsächlich der Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball zuständig. Eine der

Hauptaufgaben des Ausschusses wird es auch in den folgenden Jahren sein, der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken und weiterhin hessische Vereine für die Nachwuchsarbeit im Bereich Frauen- und Mädchenfußball zu motivieren und die Rahmenbedingungen des Spielbetriebs weiterhin so gut wie möglich zu gestalten.

Denn der demografische Wandel macht auch vor dem Frauenbereich keinen

Halt. So stieg die Zahl der gemeldeten Frauen-Mannschaften von 2008 bis 2014 noch von 227 auf 304 Mannschaften; 2016 konnte die Anzahl mit ungefähr 283 Mannschaften nicht mehr ganz gehalten werden. Auch bei den Juniorinnen war im Zeitraum von 2008 bis 2012 ein Zuwachs zu verzeichnen. Hier erhöhte sich die Anzahl der Mannschaften von 365 auf 424. 2014 waren nur 369 Mannschaften aktiv, aktuell sind 372 Mannschaften im Spielbetrieb angemeldet.

Vergleicht man die Zahlen zu Zeiten der Gründung des Verbandsausschusses für Frauen- und Mädchenfußball im Jahre 2008 mit den aktuellen, so sind diese leicht gestiegen:

### Zahl der Mannschaften

**2008: 227 Frauen, 365 Juniorinnen**

**2016: 283 Frauen, 372 Juniorinnen**

Um weiterhin für optimale Rahmenbedingungen im Spielbetrieb zu sorgen, wurden verschiedenste Konzepte ausgearbeitet, wie etwa die Umsetzung des Norweger-Modells oder Kleinfeldrunden, die personelle Engpässe auffangen sollen, was gerade Mannschaften mit einer kleinen Kadergröße zugutekommt.

Mit der Erteilung eines Zweitspielrechts bietet der Hessische Fußball-Verband für junge Talente zudem optimale Bedingungen, sich bestmöglich weiterzuentwickeln und sowohl in Junioren- als auch Juniorinnenmannschaften aktiv zu sein.

Zur Förderung von leistungsstarken Vereinen wurde analog zur AOK-Hessenliga für B-Juniorinnen eine C-Juniorinnen-

Historisches Foto der TSG Kammerbach Frauenfußball Mannschaft  
Foto: TSG Kammerbach



Hessenliga eingeführt, die ein einheitlich hohes Niveau gewährleisten und der sportlichen Weiterentwicklung der Talente dienen.

Nicht nur für den regulären Spielbetrieb ist der Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball zuständig. Auch die Sichtung und Förderung von jungen, talentierten Spielerinnen im Auswahlwesen des Hessischen Fußball-Verbandes gehört mit dazu – und dieses ist weiterhin ein echtes Vorzeigemodell.

### **Hessische Auswahlarbeit weiterhin ein Vorzeigemodell**

Schon die jüngsten Talente im E-Juniorinnen-Alter werden gesichtet und in den U11-Mädchen-Stützpunkten trainiert. In jeder der sechs hessischen Fußballregionen sind dafür zwei Stützpunkte installiert. In Trainingsmaßnahmen und Auswahlspielen werden die Spielerinnen systematisch durch lizenzierte Auswahltrainer gefördert und auf die Sichtungsturniere des HFV vorbereitet, eine Vorgehensweise, die sich auch in den U12- und U14-Regionalauswahlen fortsetzt. Zusätzliche Unterstützung erhalten die Trainer durch Torwarttrainer und seit 2014 von Regionalkoordinatoren im organisatorischen Bereich.

Die Inhalte der Maßnahmen konzentrieren sich auf die technische und taktische Ausbildung der Spielerinnen und stellen eine Ergänzung zum Vereinstraining dar. Die stärksten Talente trainieren in der U14-Regionalauswahl und parallel in den DFB-Stützpunkten der Jungen. Die Auswahltrainer stehen im stetigen Austausch untereinander und mit den Verbandssportlehrern. Zwei Mal jährlich kommen alle Auswahltrainer zu Fortbildungsmaßnahmen in Grünberg zusammen und legen die Schwerpunkte und Inhalte für Theorie und Praxis ihrer Arbeit fest.

Die talentiertesten Spielerinnen werden schließlich bei den zentralen und dezentralen Sichtungsturnieren von Verbandstrainern ab der D-Jugend für die Hessenauswahl gesichtet, die in den Altersklassen U12, U14, U16 und U18 besteht. Die Ausbildung der Kaderathletinnen findet mit Unterstützung von Co-Trainern, Torwarttrainern, Physiotherapeuten und Betreuerinnen statt. Mit zahlreichen Lehrgängen und Vergleichsspielen mit anderen Landesverbänden bereitet man sich intensiv auf die jährlichen Höhepunkte, den DFB-Länderpokal in Duisburg sowie süddeutsche Vergleichsturniere vor.

Zahlreiche hessische Spielerinnen wurden dabei in der vergangenen Periode für die DFB-Nationalmannschaften gesichtet und man erzielte tolle Ergebnisse: Erste

Plätze mit der U15- und U17-Hessenauswahl bei den DFB-Länderpokalturnieren 2012, ein Sieg beim Länderpokalturnier der U18-Hessenauswahl im Jahr 2014 sowie der Gewinn des süddeutschen Vergleichs mit der U14-Hessenauswahl 2015 und 2016. Hessen befindet sich bei der Gesamtwertung aller Länderpokalergebnisse im Zeitraum von 2012 bis 2015 im Vergleich mit allen Landesverbänden auf einem sehr guten fünften Platz.

Auch die Statistik der DFB-Kaderspielerinnen von 2013 bis 2015 in den Nationalmannschaften zeigt, dass Hessen in der Talentförderung der Juniorinnen vieles richtig macht: In den vergangenen Jahren stellte der Hessische Fußball-Verband durchgängig bis zu 17 Spielerinnen für die verschiedenen DFB-Auswahlmannschaften ab, darunter im Schnitt sieben Spielerinnen für die A-Nationalmannschaft.

Derzeit wird der Ausbau der Förderung dahingehend voran getrieben, dass Hessen in das vom DOSB geförderte Regionalkonzept 2017/2020 „Schwerpunktsportart Fußball weiblich“ aufgenommen wird. Dazu werden insbesondere die Toptalente noch einmal systematisch erfasst und ihre sportliche Entwicklung möglichst differenziert nachvollzogen. Ziel ist es, zentrale Aspekte der Talentförderung in Hessen zu eruieren oder Problemlagen aufzudecken, um so mit sinnvollen Maßnahmen auch möglichst vielen anderen Talenten optimale Bedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten bieten zu können.

### **TSG Kammerbach: Frauenfußball mit Tradition**

In einigen hessischen Vereinen hat der Frauenfußball bereits eine lange Tradition. Bei der TSG Kammerbach beispielsweise, zurzeit aktiv in der Frauen-Gruppenliga Kassel, wurde bereits 1976 Frauenfußball gespielt, erst nur in Freundschaftsspielen, ab 1983 im offiziellen Spielbetrieb. Gleich im ersten Jahr gelang den Damen die Meisterschaft in der Kreisliga A Kassel und der Aufstieg in die damalige Bezirksliga. 1996 gelang dem mittlerweile etablierten Bezirksliga-Klub dann sogar der Sprung in die Landesliga Nord.

Damit war die TSG der klassenhöchste Verein des gesamten Werra-Meißner-Kreises. Nur zwei Jahre später schaffte die Mannschaft tatsächlich auch den Aufstieg in die Oberliga Hessen, die höchste regionale Spielklasse, welche man als einjähriges Abenteuer leider sehr früh wieder abstempeln musste. Doch folgten in den Jahren danach weitere Ausflüge in die Oberliga in den Jahren 2002, 2006 bis 2007 und 2009 bis 2010: insgesamt also sechs Jahre Hessenliga-Fußball im kleinen Kammerbach. In den letzten Jahren ging es dann wiederum einen Schritt zurück. Das Pendeln zwischen Oberliga und Landesliga wurde zum Wechsel zwischen Landesliga und Gruppenliga. Trotzdem bleibt in Kammerbach die Damenmannschaft weiterhin das große Aushängeschild des Vereins. Sascha Timmas



Die U18-Hessenauswahl bietet ein optimales Sprungbrett in die DFB-Nachwuchskader.

Foto: HFV

Gesundheit in besten Händen

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

**Gespannt auf meine Ausbildung mit Biss.**

**Entspannt, wenn's um Gesundheit geht.**

Was immer Sie in Ihrem Leben planen, beim Thema Gesundheit können Sie ganz entspannt sein. Denn Ihre Gesundheitskasse in Hessen bietet erstklassige Leistungen – und ist mit ihrem persönlichen Kundenservice immer für Sie da.

[www.gespannt-aufs-leben.de](http://www.gespannt-aufs-leben.de)



Von Oliver Müller wurden Schlüchterns Kreisfußballwart Dietmar Pfeiffer (Mitte) und Breitenbachs Vorsitzender Stefan Fehl sowie ...

Event im Kreis Schlüchtern:

# A-Ligaspieler stehen im Rampenlicht

Die Kreisliga-Partie zwischen der SG Distelrasen und der SG Kressenbach/Ulmbach II ist als Amateurspiel des Monats September 2016 ausgewählt und vom HFV aufgezeichnet worden. Die mit der Übertragung beauftragte Firma „Die Ligen (Camcorder Crew)“ war in den Schlüchterner Stadtteil Breitenbach gekommen, um das Nachbarschaftsderby (Kreisliga A Schlüchtern) zu filmen.

Die Gastgeber konnten die umkämpfte und temporeiche Partie durch einen Treffer von Jonathan Heil mit 1:0 für sich entscheiden. Das einzige Tor fiel zwar erst in der 88. Spielminute, trotzdem war der Erfolg für die SG Distelrasen insbesondere aufgrund der Mehrzahl an guten Torchancen und der etwas höheren Spielanteile nicht unverdient. In zwei Doppelinterviews kamen nach dem Spiel die Trainer Mario Lins (Distelrasen) und Daniel Reith (Kressenbach/Ulmbach) sowie Kreisfußballwart Dietmar Pfeiffer und Stefan Fehl (Vorsitzender SV Breitenbach) zu Wort.

Eine rundum gelungene Premiere der neuen HFV-Aktion „Amateurspiel des

Monats“, hervorragend organisiert durch den ausrichtenden Verein und medial begleitet durch das Onlineportal „osthessen-sport.de“, welches über die Begegnung sowohl im Vorfeld als auch im Nachgang ausführlich in Wort und Bild berichtete. Fußballwart Dietmar Pfeiffer fand jedoch auch kritische Worte. Diese richteten sich an die Adresse örtlicher Print- und Online-Medien, die trotz entsprechender Presseinfo des Fußballkreises weder eine aktuelle Vorberichterstattung noch einen eigentlichen Spielbericht zu diesem Event veröffentlichten.

Im Rahmen der Amateurspielkampagne startete der HFV die Aktion „Ama-

teurspiel des Monats“. Ab September wird dabei monatlich ein Spiel aus den unteren Amateurligen in Hessen gefilmt und werden Interviews mit Trainern sowie Verantwortlichen geführt. Im Anschluss wird eine Zusammenfassung der Partie auf der Facebook-Seite des HFV veröffentlicht.

„Unsere Amateure. Echte Profis“ lautet bekanntermaßen der Leitspruch der großen Amateurspielkampagne des DFB und seiner Regional- und Landesverbände. Nach der offiziellen Vorstellung beim DFB-Bundestag in Nürnberg zieht die Kampagne ihre Kreise – auf Plakaten, in Anzeigen, im Internet, in den sozialen Netzwerken sowie mit einem Spot im TV.

Ziel ist es, das öffentliche Interesse verstärkt auf die Vereine, Spiele und Protagonisten abseits der großen Fußballbühne zu lenken sowie den deutschen Amateurspielball so zu präsentieren, wie er ist: vielfältig,



... die beiden Trainer Mario Lins (rechts) von der SG Distelrasen und Daniel Reith (SG Kressenbach/Ulmbach II) interviewt.

emotional und authentisch. So wie Mitte September im Nachbarschaftsderby der SG Distelrasen und der SG Kressenbach/Ulmbach II. Der Schlüchterner Kreisfußballausschuss hatte sich erfolgreich um die erste von insgesamt zehn Austragungen aus der laufenden Spielrunde beworben. Ein dort aus Fußballwart Dietmar Pfeiffer, seinem Stellvertreter Harald Maienschein und Pressewart Volker Schulteis gebildetes Gremium hatte sich gleichzeitig dazu entschieden, ein Meisterschaftsspiel aus der A-Liga Schlüchtern übertragen zu lassen. Den A-Ligisten war daraufhin die Möglichkeit eröffnet worden, sich kreisintern um die Übertragung zu bewerben.

Von drei Vereinen gingen daraufhin gut begründete und somit geeignete Bewerbungen ein, so dass es dem dreiköpfigen Auswahlgremium nicht leicht fiel, eine ausgewogene und faire Entscheidung zu treffen. Schließlich verständigte man sich jedoch einstimmig auf die Bewerbung des SV Breitenbach, der zusammen mit dem TSV Hintersteinau und dem SV Wallroth die Spielgemeinschaft Distelrasen bildet.

Volker Schulteis

Spielszene aus der zweiten Halbzeit des „Amateurspiels des Monats September 2016“ zwischen der SG Distelrasen (weiße Trikots) und der SG Kressenbach/Ulmbach II. Auf unserem Foto ist auch Kamerafrau Karin Koch bei ihrer Arbeit zu erkennen. Fotos: Volker Schulteis



## HIER ENTSTEHT EIN NEUER SAUNA- UND WELLNESSBEREICH



FERTIGSTELLUNG HERBST 2016

Umbau im Sporthotel:

## Wellnessbereich steigert Attraktivität

Die Arbeiten sind im vollen Gange, noch in diesem Jahr soll die Eröffnung gefeiert werden. Der ehemalige Haupteingangsbereich der im Jahr 1954 gebauten alten Sporthalle der Sportschule Grünberg wird derzeit zu einem Sauna- und Wellnessbereich umgebaut.

Damit wird eine Lücke geschlossen, die mit dem Abriss des Hallenbads entstanden war. Es handelt sich um eine 360 Quadrat-

meter große Wellness-Landschaft auf zwei Ebenen, selbstverständlich mit einem barrierefreien Eingang. Vorgesehen

sind drei Saunen, darunter auch eine Bio-Dampfsauna. Der größte Schwitzraum, eine römische Sauna, bietet bis zu zwölf Personen gleichzeitig Platz.

„Die Nachfrage war immer da und ich bin froh, dass wir das Projekt jetzt umsetzen konnten“, berichtet Hoteldirektor Thomas Schmitt. Gemeinsam mit Archivar Rolf Lutz und dem früheren Hoteldirektor Jens Jensen nahm er kürzlich den Fortschritt der Arbeiten an der Baustelle unter die Lupe.

Die Vorfreude auf ein Angebot, das die Attraktivität des Sporthotels sicher



Im früheren Eingangsbereich der alten Sporthalle entsteht derzeit ein moderner Sauna- und Wellnessbereich.

Foto: Frank Schneider



Hoteldirektor Thomas Schmitt (Mitte) erklärt Archivar Rolf Lutz (rechts) und dem Bereich Details des Umbaus.

weiter steigern wird, steigt von Tag zu Tag. Das Konzept ist durchdacht. Der Eingang wird nämlich am überdachten Seiteneingang der alten Sporthalle sein. „Somit ist gewährleistet, dass alle Hotelgäste trocken den Fußes in den Saunabereich gehen können“, berichtet Thomas Schmitt. Das Angebot soll freilich nicht nur Hotelgästen vorbehalten sein. „Es ist auch ein Angebot an die Bevölkerung“, unterstreicht der Hoteldirektor. Erste Anfragen nach Zehnerkarten liegen ihm bereits vor.

Auch für Mannschaften, die sich in der Sportschule vorbereiten, ist der neue Wellnessbereich ein vielleicht entscheidender Mehrwert für Buchungen. „Ich würde schon gerne mal wieder Bundesliga-Mannschaften hier begrüßen“, verrät Thomas Schmitt.

Er weiß: Für viele gehört ein Sauna- und Wellnessbereich zu einem Sporthotel einfach dazu. Großzügige Ruheräume und ein Saunagarten sollen für Entspannung sorgen, aus den großen Fenstern des ehemaligen Sporthallen-Eingangsbereichs kann man nach draußen schauen. Ein radikaler Umbau wurde bewusst vermieden. „Wir wollten den Charme des alten Gebäudes erhalten“, erzählt Thomas Schmitt beim Blick auf das historische Gemäuer mit den großen Fensterfronten. Rolf Lutz und Jens Jensen nicken anerkennend und sind wie viele andere gespannt, wie denn der neue Sauna- und Wellnessbereich nach Fertigstellung wirken wird.

Frank Schneider



früheren Hotelchef Jens Jensen (links) vor dem zukünftigen Übergang in den Außenbereich  
Foto: Frank Schneider

Damals eine Sensation:

## Alte Sauna war sehr beliebt

Weitsicht bewiesen die Planer beim Bau der Sportschule des Hessischen Fußball-Verbandes im Jahre 1954. Neben den Funktionsgebäuden mit der damals in Hessen größten Sporthalle bauten sie auch eine Sauna.



Im Jahre 1954 war es eine kleine Sensation, dass auf dem Gelände der neuen Sportschule auch eine Sauna errichtet wurde. Diese erfreute sich bis ins Jahr 2001 großer Beliebtheit.  
Foto: HFV-Archiv, Repro: Rolf Lutz

Das war eine Sensation: Wo gab es damals schon eine Sauna? Diese lag zwar etwas außerhalb auf dem weiträumigen Gelände „Am Tannenkopf“ in Grünberg, den relativ zeitraubenden Weg nahmen die Nutzer aber gern in Kauf. Die Sauna in der Sportschule war ein wahrer Renner. Viele Fußballer, die damals die Lehrgänge besuchten, lernten zum ersten Mal in ihrem Leben auch eine Sauna kennen.

Von der Struktur her war die Sauna spartanisch eingerichtet. So gab es keine getrennten Toiletten und auch keine getrennten Umkleieräume für Frauen und Männer. Das Schwimmbad außerhalb des Gebäudetraktes war auch sehr klein bemessen. Geheizt wurde in den ersten Jahren mit Koks, später wurde auf Öl umgestellt, was die Nutzung natürlich wesentlich erleichterte. Eine Filteranlage existierte ebenfalls nicht; das Wasser musste daher von Zeit zu Zeit vollständig abgelassen und neu eingefüllt werden. Jedenfalls waren die Räumlichkeiten groß genug, damit eine ganze Fußballmannschaft den Segen der Sauna nutzen konnte. Nachdem im Jahre 1974 das moderne Hallenbad gebaut worden war, verlor die Sauna zusehends an Bedeutung. Dennoch wurde sie nicht geschlossen, weil es immer noch gelegentliche Nutzer gab. Unabhängig von den Lehrgängen kamen viele Nutzer aus dem Umfeld, da die Sauna einen wirklich guten Ruf hatte.

Der frühere Hoteldirektor Jens Jensen erinnert sich, dass das Saunagebäude in den neunziger Jahren auch als beliebte „Grillstätte“ von den Gästen in Anspruch genommen wurde. Berti Vogts – damals Bundestrainer – wollte für seine Spieler einen Grillabend organisieren. Da die offizielle Grillhütte bereits vergeben war, verlegte man den Grillabend an die Sauna. „Der Erfolg war riesig, so dass künftig auch die Sauna gern als Grillstation Verwendung fand.“

In den folgenden Jahren wurde nicht mehr viel in die Modernisierung der Sauna investiert. Das Interesse ließ merklich nach, sodass der Vorstand des HFV die Schließung im Jahre 2001 veranlasste. Das Hallenbad stand jetzt im Mittelpunkt für Lehrgangsteilnehmer, Hotelgäste und viele Grünberger. Doch am 16. November 2011 wurde auch das Hallenbad aus Kostengründen dicht gemacht. Das Gebäude wurde abgerissen und es entstanden auf dem Gelände neue Parkplätze für die Hotelgäste. Jetzt wird in der 1954 erbauten großen Sporthalle im Frontbereich u.a. eine neue Saunaanlage gebaut, die auch in Kürze ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

Die alte Tradition des Saunabesuchs lebt wieder auf. Das einst so beliebte Saunagebäude am Tannenkopf hat endlich ausgedient und dürfte bald abgerissen werden.  
Rolf Lutz



# NEBEN DEM PLATZ IST FUSSBALL.DE

Entdecke die erfolgreichste Seite des Amateurfußballs neu:  
mit sechs Millionen Akteuren und 80.000 Spielen jede Woche.

UNSERE AMATEURE. ECHE PROFIS.



Reinhard Helm (TSV Wallenrod):

## Teamplayer statt Einzelkämpfer

„Man darf sich selbst nicht zu wichtig nehmen“, findet Reinhard Helm. Das muss aber nicht heißen, dass man nicht wichtig ist. Für seinen TSV Wallenrod ist der 66-Jährige eigentlich unersetzbar. Eng verbunden mit dem Verein ist Helm seit vielen Jahrzehnten. Ob als ehrenamtlicher Spielertrainer („Das war damals noch so im eigenen Verein“), Jugendtrainer oder Vorstandsmitglied: Reinhard Helm hat zeitlebens Verantwortung übernommen und tatkräftig angepackt in seinem Heimatverein, beheimatet im Fußballkreis Lauterbach/Hünfeld.

In seiner Vita listen sich zahlreiche Ehrungen für den Vater zweier Söhne (34 und 30), dessen Frau Ute ihm seit 36 Jahren zur Seite steht. Ehrenbriefe, Urkunden und Beigaben von Landessportbund, Sportkreis und Stadt Lauterbach sowie Hessischem Fußball-Verband haben sich angesammelt, unter anderem die Große Verbandsehrennadel des HFV im Jahr 2001.

Über 30 Jahre steht Reinhard Helm seinem Verein vor: „Ich sehe mich als Vorsitzender eines Breitensportvereins – und dazu gehört auch der Fußball. Wenn die Tischtennisabteilung etwas hat, muss ich mich auch um deren Belange kümmern.“ Gleichwohl räumt er ein, dass „Fußball die arbeitsintensivste Abteilung ist“. Damit meint der DFB-Ehrenamtspreisträger von 2006 nicht unbedingt den Spielbetrieb mit inzwischen drei Seniorenteams. Die nicht

nur wunderschön gelegene Anlage „Am Hessenwald“ will gehegt und gepflegt sein. Federführend wirkt die Doppelspitze der Vorsitzenden Reinhard Helm und Reiner Sang frei nach dem Motto: „Wir machen alles, aber nichts doppelt.“ Überhaupt sieht sich Helm nicht als Einzelkämpfer, sondern eher als Teamplayer. Anders seien Veranstaltungen wie der Frühstorfer-Cup oder der Vogelsberg-Cup nicht durchführbar gewesen. Letzteren bezeichnet er als Höhepunkt: „Die Internationalität hat mich beflügelt, begeistert und motiviert.“

Keine offizielle, aber nicht minder wichtige Funktion Helms ist die Fortführung des Vereinsarchivs, in dem akribisch gesammelt alle Presseberichte über den TSV Wallenrod zu finden sind. „Ein ganzer Aktenschrank voll Geschichte

TSV Wallenrod, SG Maar/Heblos/Wallenrod, SG Lauter und JSG Lauter“, erklärt der Ehrenamtler des Monats, dessen Heimatverein seit geraumer Zeit Teil einer Spielgemeinschaft mit Nachbarvereinen ist. Helms Engagement tut dies keinen Abbruch.

Text & Foto: Kai Kopf



**WENN AUS PRINT STRATEGIEN ENTSTEHEN.**

Offsetdruckerei E. Sauerland GmbH  
 Jahnstraße 8 | 63505 Langenselbold  
 Telefon +49 (0)6184 93279-0  
[www.druckerei-sauerland.de](http://www.druckerei-sauerland.de)



**DRUCKEREI®**  
**E.SAUERLAND**

# Spielfreude pur!



Foto: MOZ/Jörn Tornow



HYBRIDRASEN  
CombiGrass®



CombiGrass® und **CutCat**  
– unser Dreamteam für Ihren Sportplatz!

EUROGREEN GmbH | Industriestr. 83-85 | 57518 Betzdorf  
Telefon 0 27 41 - 281 0 | [info@eurogreen.de](mailto:info@eurogreen.de)

[www.eurogreen.de](http://www.eurogreen.de)

**EUROGREEN**  
Grün-Systeme  
**DIE RASEN-  
MACHER**



Die Spielerinnen freuten sich ausgelassen über die Bronzemedailien. Im Hintergrund Marburgs Kreisfußballwart Peter Schmidt, der die Mannschaft nach Hamburg begleitete. Fotos: privat

## DFB-Ü35-Cup der Frauen:

# SG Marburger Land holt Bronze

Die Ü35-Frauen-Mannschaft Marburger Land erreichte bei der vierten Auflage des DFB-Ü35-Cups in der Sportschule des Hamburger Fußball-Verbandes den dritten Platz.

Fünf Mannschaften aus den Regionalverbänden sowie ein weiteres Team aus dem gastgebenden Landesverband kämpften in Hamburg um die Deutsche Meisterschaft.

Neben dem SV Dirmingen (Südwestdeutscher FV) waren noch der Niendorfer TSV (Norddeutscher FV), die SG Marburger Land (Süddeutscher FV), die SG Essen-Schönebeck (Westdeutscher FV), die Golden Girls (Nordostdeutscher FV) sowie der SG Wingst (LV Niedersachsen) angereist. Gespielt wurde im Modus „Jeder gegen Jeden“.

Nachdem sich das Ü35-Team vom Marburger Land in den vergangenen Jahren bereits zweimal als Süddeutscher Meister für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert hatte, aber bislang nicht über den vierten Rang hinaus gekommen war,

wollten die Mittelhessinnen in Hamburg nun unbedingt auf's Treppchen. Dies gelang ihnen mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und einem enormen Teamspirit. Die Bronze-Medaille ging in diesem Jahr in den Landkreis Marburg-Biedenkopf. Im ersten Spiel gegen die SG Wingst (2:0) gingen die Spielerinnen konzentriert in die Begegnung. Die Abwehr stand sicher und Birgit Funk machte den verdienten Sieg des ersten Spiels mit zwei Treffern für die SG Marburger Land perfekt.

Im zweiten Turnierspiel gegen die Golden Girls aus Mecklenburg-Vorpommern wurde der hessische Vertreter mehr gefordert, doch in der vierten Minute erzielte Sonia Burriel auf Zuspiel von Nina Kirchhain das 1:0 für das Marburger Land. In der zweiten Hälfte drängten die Frauen

aus Mecklenburg auf den Ausgleich, aber die Abwehr der Marburger Frauen konnte die Angriffe der Golden Girls abwehren und den 1:0-Sieg sichern.

Es folgte die Partie gegen den späteren Deutschen Meister, den Niendorfer TSV. Bevor man sich auf den Gegner eingestellt hatte, lag man schon mit zwei Treffern hinten. Um noch ein achtbares Ergebnis zu erzielen, versuchten die Marburgerinnen alles und öffneten die Abwehr. Aber die Niendorfer Frauen nutzten dieses mit ihren bundesligaerfahrenen Spielerinnen aus und netzten noch fünf Treffer zum 7:1-Endstand ein. Den Ehrentreffer erzielte Sonia Burriel. Doch das sollte der Stimmung keinen Abbruch tun, denn immerhin hatte die SG trotz der einen Niederlage noch immer eine Chance auf eine Platzierung auf einen der vorderen Plätze.

In der vierten Partie am Sonntag gegen die SG Essen-Schönebeck, die ebenfalls mit ehemaligen Bundesligaspielerinnen gespickt war, gingen die Frauen vom Marburger Land konzentriert in das Spiel. Die Abwehr mit der überragenden Torfrau Melanie Bing stand und Marburger Land erzielte durch einen Konter das 1:0 durch Sigrid Baumann. In der zweiten Hälfte erhöhten die Essener den Druck auf das Marburger Tor und erzielten den Ausgleichstreffer zum 1:1-Endstand.

In der fünften Begegnung gegen den Deutschen Meister des Vorjahres, den SV Dirmingen, musste für beide Mannschaften ein Sieg her, um noch aufs Treppchen zu kommen. Der SV Dirmingen begann die Partie mit überfallartigen Angriffen und erzielte schon in der dritten Minute das 1:0 durch Claudia Fetzer. In der Halbzeitpause sprach sich die Mannschaft um Nina Kirchhain und Ellen Berghöfer Mut zu. Und bereits in der ersten Minute der zweiten Hälfte erzielte Tina Rosek auf Zuspiel von Melanie Frömbgen das Ausgleichstor. Marburger Land war nun das bessere Team und setzte den SV Dirmingen immer wieder unter Druck. Tina Rosek erzielte den vielumjubelten Siegtreffer, der den dritten Platz sicherte. Hubert Höck

Die SG Marburger Land sicherte sich beim Ü35-Cup des DFB den dritten Platz.



### Freizeit- und Breitensport:

Ansprechpartner:  
Claus Menke  
Von-Amelunxen-Straße 23  
34369 Hofgeismar  
Telefon 0173 2803181  
Mail claus.menke@hfv-online.de

## Ausschuss für Qualifizierung und Vereinsentwicklung: Blick über den Tellerrand

Der Ausschuss für Qualifizierung und Vereinsentwicklung (AfQ) hat nach der Bestätigung des gewählten Personals auf dem Verbandstag seine Arbeit konstant weitergeführt. Für die neue Wahlperiode konnte Ausschuss-Vorsitzender Frank Illing zwei neue AfQ-Beisitzer gewinnen, die sich mit ihren Kompetenzen in die Ausschuss-Arbeit einbringen wollen und sollen. Wir stellen sie vor.



Frank Launspach kann im Ausschuss für Qualifizierung und Vereinsentwicklung gleich mehrere Perspektiven aus seinen bisherigen Erfahrungen im Ehrenamt beisteuern. Nach seiner durch Verletzungen beendeten aktiven Zeit im Fußball hat er sich komplett dem daneben immer schon intensiv betriebenen Schwimmsport in der DLRG gewidmet. Als Trainer und Mitglied im Vorstand sammelte er Erfahrungen in der Gestaltung der Zukunft eines Vereins. Aus dieser Erfahrung heraus kann Frank Launspach den sportartübergreifenden Blick über den Tellerrand bieten, ist aber auch im Fußball fest eingewoben. Der aus dem VfB Gießen stammende AH-Torhüter ist aktuell Vereinsadministrator und Vorstandsmitglied beim TSV Großenlinden und arbeitet außerdem

in einem Fußballintegrationsprojekt für den FC United Sylt e.V.

Zu seinem Engagement für den HFV kam er ganz klassisch über einen Schnuppertag und eine anschließende Ausbildung zum „Vereinsmanager C“. Weil er dort mit seinen Experten-Beiträgen sehr positiv aufgefallen war, wurde er von Frank Illing und dem zuständigen HFV-Mitarbeiter Sebastian Fink gefragt, ob er an einem „Arbeitskreis AfQ“ mitarbeiten möchte. Daraus ist dann die Mitarbeit als ehrenamtlicher Referent bei der Ausbildung „Leiterspielbetrieb neu im Amt“ und letztendlich die Ernennung in den Verbandsausschuss „AfQ“ geworden.

Christian Holzwarth (33) bringt eine besondere sportliche Qualifikation in den AfQ mit ein: Der Physiotherapeut, der beruflich unter anderem Profisportler in Frankfurt und in der Freizeit HFV-Auswahlmannschaften betreut, ist seit 2010 Inhaber der Trainer-A-Lizenz. Aufgrund seiner hohen sportfachlichen Qualifikation führte die Trainerlaufbahn des aus Ortenberg (Kreis Büdingen) stammenden



Fußball-Fachmanns über erste Erfahrungen im Heimatverein Germania bis hin zu Trainerengagements in den Nachwuchsleistungszentren des OFC und der Eintracht

Frankfurt. Dazu ist Holzwarth Mitglied der HFV-Prüfungskommission, die bei Trainerlehrgängen die abschließenden Prüfungen abnimmt. Als ehemaliges Vorstandsmitglied seines Heimatvereins und als Kreisjugendsprecher in Büdingen hatte Holzwarth von 2004 bis 2008 auch Ehrenamtserfahrungen.

AfQ-Vorsitzender Frank Illing, der selbst bereits seit Jahren als Vereins- und Verbandstrainer sowie als Trainerausbilder tätig ist, freut sich über die Neuzugänge: „Die Ausschussarbeit lebt von der aktiven Beteiligung kompetenter Mitarbeiter. Christian und Frank können mit ihrer Perspektive wertvolle Beiträge einerseits für die Qualifizierungsarbeit mit Trainern, andererseits für die Vereinsentwicklung beitragen.“ Einen AfQ-Mitarbeiter würde sich Frank Illing aber noch wünschen: „Aktuell haben wir keinen Beisitzer mehr, der sich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit annimmt. Wer daran Interesse hat, kann sich gerne bei mir melden.“

Thomas Voggenreiter; Fotos: privat



### HESSISCHER FUSSBALL-VERBAND e.V.

#### Verbandsausschuss für Qualifizierung und Vereinsentwicklung

Frank Illing (Vorsitzender)	Sven Gleißner (stv. Vorsitzender)	Ulrich Frick
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitglied HFV-Präsidium</li> <li>Projektkoordination</li> <li>Trainerausbildung</li> <li>DFB-Mobil</li> <li>HFV-Lehrreferenten/Prüfungskommission</li> <li>DFB Ausbilder Zertifikat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vereinsberatung</li> <li>Fairplay Forum</li> <li>Landessportbund/Sportjugend</li> <li>Soziale Themen (Konfliktkompetenz, Kindeswohl etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenarbeit mit den Universitäten</li> <li>Studentenlehrgang/Sonderlehrgang C-Lizenz</li> <li>DFB Junior-Coach</li> <li>Futsal (Qualifizierungsangebote)</li> </ul>
Christian Holzwarth	Frank Launspach	Christian Marx
<ul style="list-style-type: none"> <li>Controlling</li> <li>Führungsspierschulungen</li> <li>Dezentrale Tagesseminare</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vereinsentwicklung</li> <li>Vereinsmanager C Ausbildung</li> <li>Entwicklung von Weiterbildungsangeboten für Vereinsmitarbeiter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vereinsmanager C Ausbildung</li> <li>Qualifizierungsangebote für Jugendleiter</li> <li>Kurzschulungsreihe „Sicher im Ehrenamt“</li> </ul>
Andreas Schröter	Joachim Schmolt	n.n.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verbindung Schiedsrichterwesen (Trainerausbildung, Tag der Qualifizierung etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tag der Qualifizierung</li> <li>Qualifizierung von Verbandsmitarbeitern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Berichte HESSEN-FUSSBALL</li> <li>Berichte für Homepage/Facebook</li> <li>Vermarktung Bildungsarbeit</li> </ul>

Neues Aufgabenfeld:

# „Vereinsentwicklung“ gestartet

Nachdem der Ausschuss für Qualifizierung (AfQ) um das Themenfeld der „Vereinsentwicklung“ ergänzt wurde, besteht die grundsätzliche Frage nach der Implementierung des neuen Themenbereichs in die Arbeit des Ausschusses.

Daher beschäftigte sich der AfQ in seiner letzten Sitzung intensiv mit dem Status quo der Vereinsentwicklung in Hessen und holte sich vom Landessportbund externe Expertise hinzu: Die routinierte Vereinsmanagerin Daniela Herrlich moderierte die Sitzung und lsb h-Mitarbeiter Steffen Kipper gab Einblicke in Erfahrungen außerhalb des Fußballs.

Um die Diskussion in der Ausschussrunde auf eine gemeinsame Basis zu stellen, wurde eine Reihum-Abfrage im Plenum vorangestellt. Diese sollte die Vorstellungen der Ausschussmitglieder, was Vereinsentwicklung für sie bedeutet, herausarbeiten.

Dabei stellte sich schnell heraus, welche Themen im Zentrum stehen:

- Zukunftsfähige Vereiskonzepte entwickeln helfen
- Infrastruktur und Netzwerke anbieten
- Qualifizierung der Vereinsmitarbeiter
- Beratung in typischen Fragen, z. B. Gewinnung von Mitarbeitern, Steuerrecht und Sportstättenbau
- Externe Bewertung und Anreizsystem für erfolgreiche Vereinsmodelle

Einig war man sich, dass Vereinen „Hilfestellung“ in verschiedensten Fragen der Vereinsarbeit angeboten werden soll. Die Moderatorin ließ die Bedeutung beziehungsweise das konkrete Verständnis dieser Formulierung herausarbeiten. Ein Analysemodell sollte in einem ersten Schritt helfen, einem Verein seine Stärken und Schwächen zu offenbaren.

## Vereine zukunftsfähig gestalten, Verbandsangebote gibt es

Auch die besondere Herausforderung seines Umfeldes, zum Beispiel im städtischen oder ländlichen Raum, soll dabei berücksichtigt werden. Auf dieser Bewertung des Ist-Zustandes kann dann eine konkrete Zielsetzung herausgearbeitet werden, mit welchen Maßnahmen sich ein Verein in welche Richtung entwickeln möchte.

Während dieser Basisabfrage kristallisierte sich immer wieder heraus, dass bereits diverse Vereinsentwicklungsangebote bestehen – sei es im HFV oder bei einem anderen Verband. Ein gutes Dutzend diverser Angebote wie

„Neu im Amt“, „Vorstandstreffs“ und „Kurzschulungen“ wurden auf die Schnelle aufgelistet. Grundsätzlich muss allerdings angemerkt werden, dass diese Angebote zur Vereinsentwicklung flächendeckend und verbandsübergreifend bestehen, von den Vereinen jedoch nicht wahr- und angenommen werden.

Gründe hierfür können sein, dass

- es ein unübersichtliches Mehrfachangebot zur Vereinsentwicklung gibt;
- die allgemein gültige Meinung vorherrscht, dass Vereinsarbeit keiner Hilfe von außen bedarf;
- Vereinsvertreter nicht bereit sind, eigene Unzulänglichkeiten zu offenbaren;
- Furcht vor der Häme aus der unmittelbaren Vereinsnachbarschaft vorhanden ist;
- der Leidensdruck in den Vereinen noch nicht groß genug ist.

Was die Beratungsangebote des Landessportbundes Hessen angeht, so wissen Steffen Kipper und Daniela Herrlich zu berichten, dass eine externe Beratung stigmatisiert ist. Beratung bedeutet in den Köpfen der Vereinsvorstände, einen Missstand beheben zu müssen, Probleme einzugestehen. Die Beratungsleistung müsste mit einer Belohnung, einem positiven Erleben für die Vereine verbunden werden. Eine entsprechende Idee zur Zertifizierung im Anschluss an einen umfassenden Vereinscheck mit Beratung, möglicherweise durch die Vergabe von „Vereinssternen“ (Arbeitstitel), liegt dem lsb h vor.

## Neutrale Anlaufstellen für Vereine geplant

Von Seiten der Ausschussmitglieder wird die Idee formuliert, jeweils ein Mitglied eines Fußballkreises als Anlaufstelle für hilfesuchende Vereine zu installieren. Daniela Herrlich hält dem entgegen, dass Vereinsvertreter sich scheuen würden, mit einem Fußballkreismitglied, das aus einem vermeintlich konkurrierenden Verein kommt, über Vereinsinterna oder gar Probleme zu sprechen, aus Sorge um die Verbreitung dieser Information. Frank Illing schlug daher unter einstimmiger Zustimmung vor, bei einer der kommenden



Frank Illing regt weitere Hilfestellungen für Vereinsvertreter an.

Foto: HFV

Präsidiumssitzungen die versuchsweise Installation eines gemeinsamen Vereinsassistenten für drei bis vier Fußballkreise als Pilotprojekt zu initiieren.

Durch diesen soll es den Vereinen ermöglicht werden, einen direkten Ansprechpartner zu kontaktieren, der nicht direkt in die Fußballkreis-Organisation involviert ist.

## Verband als Vorbild: Vereinsentwicklung beginnt im Dachverband

Dass auch der DFB ein Umdenken in der Vereinslandschaft anstoßen möchte, zeigt der animierte Kurzfilm „Zurück zu den Wurzeln“, dessen Idee der DFB vom niederländischen Verband übernommen hat. Sebastian Fink zeigte den Film, damit sich alle Anwesenden ein Bild dieses Ansatzes machen können.

Wie auch anderen Verbänden ist dem Hessischen Fußball-Verband daran gelegen, seine Mitgliedsvereine zukunftsfähig aufzustellen. Die Vorbildfunktion eines Verbandes in puncto Entwicklungsarbeit muss für die Mitgliedsvereine erkennbar sein. Es ist nötig, die Reform- und Innovationsleistung, die von den Vereinen erwartet wird, im Verband vorzuleben.

Thomas Voggenreiter/Daniela Herrlich

### Qualifizierung:

Ansprechpartner: Frank Illing  
 Berliner Straße 12  
 63594 Hasselroth  
 Telefon 06055-82174  
 Mail Frank.Illing@hfv-online.de



## U18-Vergleichsturnier:

# Großer Erfolg in Westfalen

Die weibliche U18-Hessenauswahl traf in Duisburg auf die drei Fußball-Verbände aus Nordrhein-Westfalen, um die Westdeutsche Meisterschaft auszuspielden. Hessen behielt dabei die Oberhand und durfte nach drei dominant geführten Partien den Turniersieg bejubeln. Mit bis zu fünf Spieltagen nacheinander gingen einige Spielerinnen hart an ihre Belastungsgrenze, dank des hervorragenden Spätsommerwetters konnten aber ganz besondere Regenerationsmaßnahmen die Erholung und die Stimmung herausragend fördern.

Die Spielerinnen der U18-Hessenauswahl kamen in der Sportschule Grünberg für eine lockere Vormittageinheit zusammen, um dann gemeinsam in die Sportschule Duisburg abzureisen. Dort fand am Abend auch bereits das erste Spiel gegen den amtierenden Länderpokalsieger aus Westfalen statt, das die Hessen dominierten. 1:1 endete die Partie

schließlich, wobei Hessen mit einem deutlichen Chancenplus dem Sieg näher war als die Gegnerinnen.

Am zweiten Turniertag folgte die Begegnung mit der Auswahl aus dem Mittelrhein, die Hessen mit 2:0 für sich entscheiden konnte. Ein rundherum glänzender Auftritt wurde alleine durch die mangelnde Torausbeute leicht getrübt, denn die

*Zwischen den Spielen des Vergleichsturniers förderten Regenerationsmaßnahmen den Fitnesszustand und den Zusammenhalt des erfolgreichen Auswahlteams.*

*Fotos: Thomas Voggenreiter*



Chancen hätten für mehrere Spiele ausgereicht.

Mit dem abschließenden 3:1-Sieg gegen die Gastgeber aus dem Niederrhein krönte das Team von Verbandssportlehrer Thomas Voggenreiter und Co-Trainerin Lorena Preiß ihre souveräne Leistung und errang den Turniersieg. Dabei zeigten sich alle Spielerinnen des Kaders auch auf ungewohnten Positionen mit einer Top-Leistung: Um die Leistungsträgerinnen zu entlasten und die letzten Reserven jeder einzelnen Spielerin auszuschöpfen, waren mehrere Umstellungen nötig. So warf unter anderem selbst die Torhüterin Karla Erichsen in den letzten 15 Minuten als Stürmerin alles in die Waagschale.

Da damit einige Spielerinnen bereits ihr viertes intensives Spiel innerhalb von vier Tagen absolviert hatten (einmal Liga und dreimal Turnier) und am Folgetag auch noch im Testspiel gegen die U17-Nationalmannschaft zur Vorbereitung auf deren WM-Teilnahme in Jordanien antreten sollten, war das Funktionsteam bezüglich der Belastungssteuerung permanent gefordert. In diesem Sinne bot die Physiotherapeutin Christina Koch Einheiten mit Faszienrollen und Massagen an. Ein Höhepunkt auch im Sinne des Teambuildings war aber der Eistonnenerersatz: Im angrenzenden Regattasee bot das kühle Wasser nicht nur eine angenehme Erfrischung, sondern die gelöste Atmosphäre am See stärkte das Miteinander der Mannschaft.

Thomas Voggenreiter

## Termine Oktober 2016

- 13.10. Verbandslehrgang U12- und U14-Hessenauswahl, Sportschule Grünberg
- 16.10. Tageslehrgang U12-Hessenauswahl, Sportschule Grünberg
- 21.–24.10. Vergleichsspiele U12-Hessenauswahl in Schleswig-Holstein
- 27.10. Verbandslehrgang U16-Hessenauswahl, Sportschule Grünberg
- 29.10. Dezentrales Regionalauswahlturnier U12- und U14-Juniorinnen Süd, BSC Schwalbach
- 30.10. Dezentrales Regionalauswahlturnier U12- und U14-Juniorinnen Nord, TSV Friedewald

U14-Hessenauswahl:

# Taktik gut umgesetzt

Vom 23. bis 25. September waren die U14-Hessenauswahl sowie die Auswahlmannschaften von Südbaden und Württemberg in der Sportschule Grünberg zu Gast. Nachdem im Sommer der Jahrgang 2004 von der U12-Hessenauswahl zur U14-Hessenauswahl hochgerückt war, wollte Verbandssportlehrerin Barbara Wolinski sich einen aktuellen Überblick über den Leistungsstand der jungen Spielerinnen im Vergleich zu anderen Landesverbänden verschaffen. Sie wurde dabei von Betreuerin Kira Marquardt und Physiotherapeutin Anna-Lea Barisch unterstützt.

Im ersten Spiel konnte die hessische Auswahl eine überzeugende Leistung abrufen. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung besiegte man Südbaden mit 3:2; die hessischen Treffer erzielten Diana Mahn und Lisa Maier, das dritte Tor war ein Eigentor von Südbaden.

In der zweiten Begegnung fand man zunächst nur schlecht ins Spiel, so dass Hessen mit einem 0:3-Rückstand in die Halbzeitpause gehen musste. Nach Umstellung der Mannschaft und taktischen Anweisungen von Trainerin Barbara Wolinski schafften es die Hessinnen, sich deutlich zu steigern und verbuchten in der zweiten Hälfte ein 1:1. Den Ehrentreffer erzielte erneut Lisa Maier.

Während Württemberg dann Südbaden 5:0 schlug, hatte Bärbel Wolinski in einer Trainingseinheit die Möglichkeit, die Mannschaft erneut taktisch einzustellen und so auch den Ausfall einiger Spielerinnen zu kompensieren. Für den Schlußtag hieß es die letzten Reserven zu aktivieren, denn in einem Kurzturnier standen sich erneut alle drei Landesverbände gegenüber. Gegen Südbaden konnte man einen klaren 4:0-Sieg mit

zwei Toren von Leonie Völker und je einem Tor von Lisa Maier und Antonia Wittich verbuchen, gegen Württemberg verlor man knapp mit 0:1.

Insgesamt rief das junge Team eine überzeugende Leistung ab, Barbara Wolinski zeigte sich mit der schnellen Umsetzung von taktischen Anweisungen und der zuvor eingeübten Spielzüge sehr zufrieden – die Spielerinnen haben großes Potenzial.

Der hessische Kader: Anna Lotte Donner (TSV Klein-Linden), Kim Fassbender (MSG Bad Vilbel), Paula Flach (FSV Pfordt), Ronja Frank (JSG Schotten), Viviane Hoef (TSG Ober-Roden), Emma Keßler (Spvgg. Bimbach), Merit Maaßen (TSV Altmorschen), Diana Mahn (TSG Wieseck), Lisa Maier (VFL Dreihäusen/ 1. FFC Pohlheim), Karima Marhabi (SV Hedderheim), Benita Obrazda (1. FFC Frankfurt), Leonie Pottke (Tuspo Waldau/ KSV Hessen Kassel), Katharina Spieker (SV Osterbach), Leonie Springer (MSG Bad Vilbel), Kim Steinert (SV Gläserzell), Leonie Völker (TSV Gemünden), Antonia Wittich (JSG Höchst/ SG Haitz). Helena Dörr

B-Juniorinnen:

# Neue Wege bestreiten

Zur Beginn der Saison 2016/17 wurden vom Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball erstmals zwei B-Juniorinnen-Verbandsligen in Hessen installiert, die in die Staffeln Süd-West und Süd-Ost eingeteilt wurden.

Anfang September fiel in Wiesbaden-Naurod der Startschuss für die Verbandsliga Süd-West. Mannschaften aus den

Regionen Wiesbaden und Darmstadt zuzüglich dem FSV Hessen Wetzlar II spielen erstmals einen direkten Aufsteiger in die



## Steckbrief

**Name:** Hans Michael Eckert

**Geburtsdatum:** 21. Februar 1975

**Beruf:** Beamter

**Trainer der Mannschaft:** TW-Trainer/Co-Trainer SG Trohe-Alten-Buseck, TW-Trainer Regionalauswahl Gießen/Marburg Junioren und Juniorinnen

**Ziele für die Arbeit als Trainer:** Den Spielern eine bessere Fußballausbildung bieten, als ich sie erlebt habe.

**Hobbys:** Fußball, Fußball, Fußball

**Größtes Fußballerlebnis:** Hessenpokalspiel des VfR Lich auf dem Bieberer Berg gegen den OFC

**Lebensmotto:** Leben und leben lassen

Hessenliga aus. Das Spiel von zwei jungen B-Juniorinnenteams entwickelte sich nach anfänglicher Nervosität zu einem sehr ansehnlichen Spiel zwischen den letztjährigen C-Juniorinnenmannschaften des 1. FC Naurod und dem FSV Hessen Wetzlar II, wobei zu Beginn die Großfelderfahrung der Wetzlarer Spielerinnen sichtbar war. Der FSV Hessen Wetzlar II gewann mit 2:0. Ein gelungener Auftakt in die neue Verbandsliga Süd-West der B-Juniorinnen.

Rainer Wagner; Foto: privat

**Frauen- und Mädchenseiten:**

Ansprechpartnerin:  
 Prof. Dr. Silke Sinning  
 Eichertweg 8  
 34593 Knüllwald  
 Telefon 05685-1489  
 Mail silke.sinning@hfv-online.de



## Saskia Bartusiak, Spielführerin des 1. FFC Frankfurt: „Umbruch ist sehr spannend“

Saskia Bartusiak hat als Fußballerin alles gewonnen, was man gewinnen kann. Im August feierte die Welt- und Europameisterin mit dem Olympiasieg in Rio de Janeiro ihren letzten großen Erfolg mit der Nationalmannschaft. Vier Tage nach dem 2:1-Sieg im Finale gegen Schweden trat die 34-jährige Frankfurterin aus der Nationalmannschaft zurück. Als Spielführerin des Bundesligisten 1. FFC Frankfurt ist die zentrale Abwehrspielerin aber weiterhin gefordert. Die neunmalige Deutsche Meisterin und viermalige Europapokalsiegerin hat nach namhaften Abgängen einen Umbruch zu bewältigen. Im Gespräch mit HESSEN-FUSSBALL-Redakteur Frank Schneider blickt Saskia Bartusiak auf ihren Olympiasieg zurück und erklärt ihre nächsten Ziele.

*Wohin die Reise des 1. FFC Frankfurt nach einem personellen Umbruch in dieser Bundesliga-Saison geht, steht noch in den Sternen. In diesem Fall führt die Fahrt direkt auf den Trainingsplatz.*



*Die Olympischen Spiele in Rio liegen ja bereits ein paar Wochen in der Vergangenheit. Wie präsent ist das dort Erlebte für Sie noch?*

Saskia Bartusiak: Ich werde nach wie vor oft darauf angesprochen. Es kommt immer noch vor, dass ich beispielsweise beim Einkaufen im Supermarkt zum Olympiasieg gratuliert bekomme. Das ist ja auch etwas Schönes. Aber natürlich liegt Rio jetzt schon einige Zeit zurück und das Tagesgeschäft bestimmt den Alltag. Aber ich muss zugeben: Olympiasiegerin – das klingt schon recht gut.

*Betrachten Sie den Olympiasieg als Krönung ihrer Karriere, oder würde das ihre anderen gewonnen Titel zu sehr herabwürdigen?*

Grundsätzlich habe ich noch nie Titel mit anderen verglichen, weil es immer wieder andere Konstellationen, andere Mitspielerinnen, andere Voraussetzungen gab. Jeder Titel steht für sich alleine, hat seine eigene Geschichte. Natürlich ist Olympia-

*Im Gespräch mit Frank Schneider blickt Saskia Bartusiak auf das Erlebnis Olympia 2016 zurück und skizziert die Ziele ihres Vereins.*

siegerin zu sein etwas Besonderes. Man sagt ja, dass man Olympiasieger für die Ewigkeit ist. Dass ich Teil jener deutschen Nationalmannschaft war, die diesen Erfolg zum ersten Mal erreicht hat, macht mich schon stolz. Am meisten habe ich mich für das Team und die Trainer gefreut. Das Finale war natürlich auch für mich etwas Einzigartiges. Ich wusste, es wird mein letztes Länderspiel sein. Dann zu einem solch wichtigen Spiel ins Maracana einzulaufen, das war schon ein außergewöhnlicher Moment meiner Karriere.

*Vor zwei Jahren erlitten Sie einen Kreuzbandriss. Dachten Sie damals daran, Ihre Laufbahn vorzeitig zu beenden?*

Eigentlich zu keiner Zeit. Sicher war die schwere Verletzung erstmal ein Schock für mich und ich wusste, dass es schwer wird, wieder mein altes Leistungs-Level zu erreichen. Die Weltmeisterschaft in Kanada war aber seinerzeit mein großes Ziel und es hat alles hingehauen. Ich habe in dieser Zeit immer den Rückhalt von Bundestrainerin Silvia Neid gespürt, ich hatte immer das Gefühl, dass man auf mich baut.

*Mitte September bestritt die Nationalmannschaft die letzten Spiele zur Europameisterschafts-Qualifikation. Wie war das Gefühl, plötzlich nicht mehr dabei zu sein?*

Ehrlich gesagt war es kein schlechtes. Ich bin mit meiner Entscheidung glück-



*Saskia Bartusiak zählt seit Jahren zu den Leistungsträgerinnen des 1. FFC Frankfurt.*

lich und im Reinen. Der Entschluss, nach Olympia in der Nationalmannschaft aufzuhören, war ja vorher von mir gut überlegt. Ich sehe das Ganze sehr entspannt und freue mich darauf, demnächst bei den Länderspielen als Fan auf der Tribüne zu sitzen und dem Team die Daumen zu drücken.

*Steffi Jones hat das Traineramt von Silvia Neid übernommen. Sie kennen sie lange, wie wird es laufen?*

Ich hoffe gut. Steffi hatte ja als Co-Trainerin genügend Zeit, Einblicke zu erhalten und ich bin sicher, sie wird auch eigene Ideen entwickeln und umsetzen. Sie weiß, was sie will und hat eine Mannschaft zur Verfügung, die super funktioniert.

*Sie haben 101 Länderspiele absolviert. War das für sie vorstellbar, als sie vor 20 Jahren von Ihrem Heimatverein FV Eschersheim zum FSV Frankfurt gewechselt sind?*

So eine Karriere habe ich mir nicht erträumt. Allerdings war mir schon nach meinem ersten Länderspiel klar, dass ich gerne viele weitere folgen lassen wollte. Dass es 100 weitere werden, hätte ich damals aber nicht gedacht.

*Kommen wir zu Ihrem Verein, dem 1. FFC Frankfurt. Seit dieser Saison sind Sie dort Spielführerin. Eine große Ehre für Sie?*

Als ich gefragt wurde, habe ich mich gefreut, doch insgesamt ist das für mich nicht so wichtig, weil sich meine Rolle im



Bei der Saisonöffnungspressekonferenz des 1. FFC Frankfurt gratulierten FFC-Manager Siegfried Dietrich (links) und Sponsor Dr. Heinz-Georg Sundermann (Geschäftsführer LOTTO Hessen, z.v.r.) den FFC-Spielerinnen Mandy Islacker, Kathrin Hendrich und Saskia Bartusiak (rechts) zu ihren olympischen Goldmedaillen.

Verein nicht großartig ändert. Ich habe auch schon vor dieser Saison aufgrund meiner Erfahrung viel Verantwortung auf und neben dem Platz übernommen.

*Welche Ziele verfolgt der FFC?*

Das ist schwierig zu formulieren, da der Kader ja im Umbruch ist. Die Mannschaft wurde verjüngt und international erfahrene Leistungsträgerinnen wie Kerstin Garefrekes, Simone Laudehr oder Dzsener Marozsan stehen nicht mehr zur Verfügung und müssen ersetzt werden. Man muss den neuen Spielerinnen Zeit geben. Ich denke, es ist realistisch zu sagen, dass der 1. FFC Frankfurt sich erstmal im Mittelfeld der Tabelle einreihen wird. Ich finde das übrigens gar nicht schlimm und der Umbruch ist auch sehr spannend.

*Wird es für den 1. FFC Frankfurt immer schwerer, sich gegen finanzstarke Frauenfußballabteilungen von großen Vereinen wie Bayern München oder VfL Wolfsburg zu behaupten?*

Diese Frage müssen Sie unserem Manager Sigi Dietrich stellen. Ich kann mir schon vorstellen, dass es sehr schwer ist, die nötigen Sponsoren zu generieren, um sportlich auf Augenhöhe sein zu können. Andererseits kann man auch mit etwas weniger viel erreichen, beispielweise über den entsprechenden Teamspirit.

*Wie lange wollen Sie noch spielen?*

Wir stehen am Anfang der Runde und es ist noch keine definitive Entscheidung gefallen. Stand heute denke ich aber, dass dies meine letzte Saison sein wird.

*Was kommt danach, können Sie sich auch vorstellen, als Trainerin dem Fußball erhalten zu bleiben?*

Trainer zu sein, ist etwas komplett anderes. Das müsste man ausprobieren. Ich habe beim Lehrgang zur B-Lizenz ja schon mal in dieses Gebiet reinschnuppern können. Ich habe vor, die A-Lizenz zu machen, aber konkrete Pläne für eine Trainerlaufbahn habe ich keine im Kopf.

*Frau Bartusiak, vielen Dank für das Gespräch.*

## Zur Person

**Name:** Saskia Bartusiak

**Alter:** 34

**Geburtsort:** Frankfurt

**Beruf:** Sportwissenschaftlerin

**Bisherige Vereine:** FV Eschersheim, FSV Frankfurt, 1. FFC Frankfurt

**Anzahl Länderspiele:** 101

**Erfolge als Nationalspielerin:**

Olympiasiegerin 2016, Olympische Bronzemedaille 2008, Weltmeisterin: 2007, Europameisterin 2009 und 2013

**Erfolge im Vereinsfußball:**

Deutsche Meisterin: 2007 und 2008

**Deutsche Pokalsiegerin:**

2007, 2008, 2011 und 2014

**Champions-League-Siegerin:** 2015,

Siegerin UEFA Women's-Cup 2006 und 2008



Fotos: Az Hartenfelser



F I R S T

N E V E R

F O L L O W S

SPEED  
OF LIGHT  
PACK

**Praxistipp:**

# Gesichtskontrolle abgeschafft

Der Verbandstag des Hessischen Fußball-Verbandes, der Mitte des Jahres in Grünberg stattfand, hat mit Stefan Reuß nicht nur einen neuen Präsidenten hervorgebracht. Es hat auch eine erhebliche Anzahl an Satzungsänderungen in den verschiedensten Bereichen gegeben, die sich auf das Spielgeschehen im Jugendbereich auswirken. So wurde die Gesichtskontrolle (nicht die Passkontrolle) vor dem Spiel abgeschafft. Folgende Tipps helfen, Ärger zu vermeiden:

Es sind noch zehn Minuten bis zum Anpfiff des Spiels. Der Schiedsrichter kommt auf das Feld, der Trainer ruft seine Spieler zusammen und die Passbilder werden mit den Gesichtern und den Angaben auf dem Spielbericht verglichen – so waren es die Vereine im Jugendbereich bisher gewohnt.

Seit der Saison 2016/2017 fällt dieses „Ritual“ der Gesichtskontrolle nun weg. Stattdessen schreiben § 71 der Spielordnung und § 9 der Jugendordnung nun folgendes Vorgehen vor: Bis 30 Minuten vor Anpfiff des Spieles müssen dem Schiedsrichter die Spielerpässe von den Trainern oder Betreuern unaufgefordert vorgelegt werden. Dieser prüft dann nur noch, ob für jeden Spieler, der auf dem elektronischen Spielbericht angegeben wurde, ein gültiger Spielerpass vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, vermerkt er dies nach dem Spiel in seinem Bericht, eine Gesichtskontrolle findet nicht mehr

statt. Vielmehr ist der Verein verpflichtet, bei fehlendem Pass ein entsprechendes Ersatzdokument vorzulegen oder anderweitig für die Legitimation des Spielers zu sorgen.

## Wie gehe ich vor, wenn ich für einen Spieler keinen Spielerpass zur Hand habe?

Spieler, von denen am Spieltag kein Spielerpass vorliegt, müssen sich unaufgefordert und vor dem Einsatz mittels eines Dokumentes mit Lichtbild beim Schiedsrichter legitimieren. Da die meisten Kinder und Jugendlichen keinen amtlichen Personalausweis besitzen, können auch Schülerausweise oder Krankenkassenskarten mit Lichtbild und Geburtsdatum verwendet werden. Grundsätzlich sollen laut Spiel- und Jugendordnung alle Mittel zur Feststellung der Person ausgeschöpft werden. Genannt wird hier die

Bestätigung durch Spieler des Gegners oder Vertrauenspersonen. Sollte die Feststellung der Person auch durch diese Mittel nicht möglich sein, muss der Spieler sein Geburtsdatum durch seine eigenhändige Unterschrift bestätigen. Dies kann z. B. auf einem Ausdruck seiner Spielberechtigung aus dem DFB-Net oder auf dem Spielbericht geschehen. Der Schiedsrichter legt dieses Dokument dann dem Klassenleiter vor.

## Praxistipp für Vereine

Laden Sie für jeden ihrer Spieler ein aktuelles Passbild ins DFB-Net hoch. Dort hochgeladene Bilder ersetzen zwar (noch) nicht die Spielerpässe aus Papier, können aber ebenfalls zur Legitimation der Person bei fehlendem Spielerpass eingesetzt werden. In einigen Landesverbänden wie beispielsweise in Bayern hat dieses Prozedere bereits die Papierpässe ersetzt. Auch für den Hessischen Fußball-Verband wird dies in absehbarer Zeit vermutlich zum Standard, so die Prognose von Verbandsjugendwart Carsten Well, der deshalb den Vereinen rät, schon jetzt die Passbilder ihrer Spieler ins DFB-Net hochzuladen. „Das hilft Unstimmigkeiten bei der Legitimation der Spieler zu vermeiden.“

## Wie lade ich Bilder meiner Spieler ins DFB-Net?

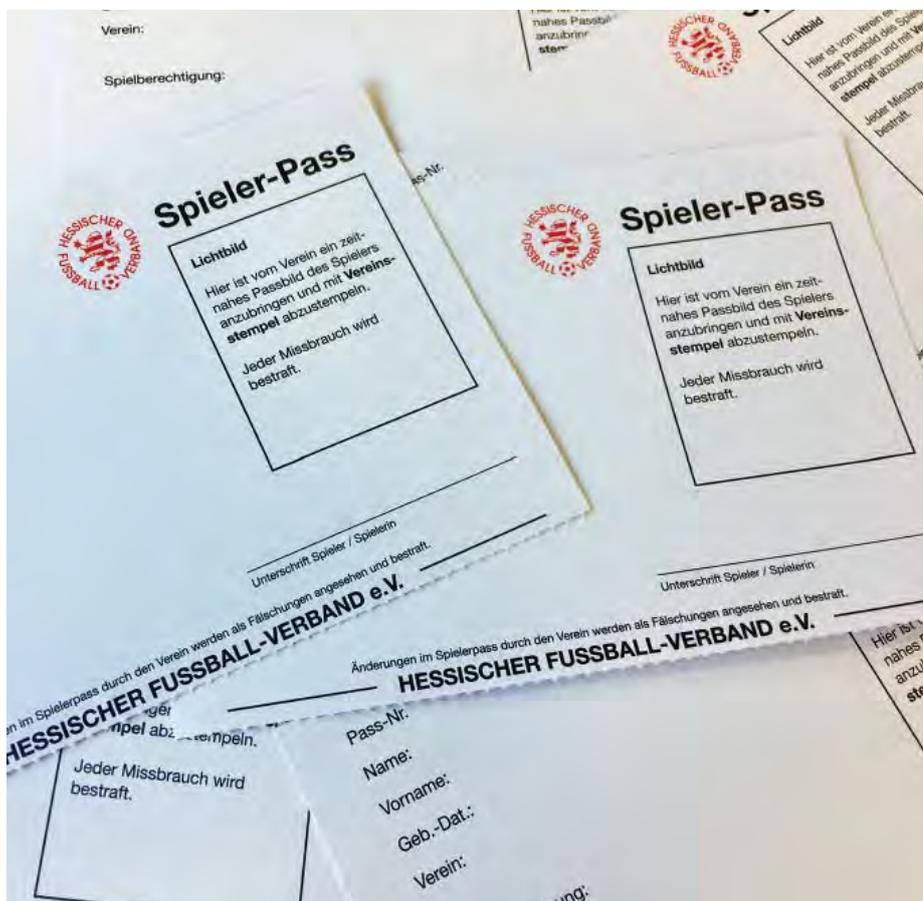
Die Spielberechtigungsliste der betreffenden Mannschaft über den Reiter „Spielberichte“ aufrufen.

Links auf den Stift zum Bearbeiten des jeweiligen Spielers klicken.

Unter dem Reiter „Foto“ lässt sich ein entsprechendes Foto von der Festplatte hochladen.

Achtung: Urheberrechte beachten! Laden Sie nur Fotos hoch, die sie entweder selbst gemacht haben oder für die der Urheber ihnen die Nutzungsrechte übertragen hat.

Sebastian Sauer; Foto: HFV



## Termine Oktober / November 2016

- 6.–11.10. DFB-U18-Sichtungsturnier Jugend 1999
- 7.–9.10. SFV-Turnier Jugend 1998 in Baden
- 1./2.11. Regionalauswahlturniere Jugend 2000/2001



Einlaufkinder der JSG Buchenberg/Altenlotheim:

## Tolles Erlebnis beim U21-Länderspiel

Eine besondere Ehre wurde den F-Junioren der JSG Buchenberg/Altenlotheim beim U21-Länderspiel zwischen Deutschland und der Slowakei zu teil. Die jungen Nachwuchskicker durften mit den Nationalspielern ins Kassler Stadion einlaufen – eine aufregende Geschichte für die Kinder um Trainer Kai Bremmer.

„Ich habe mich sehr darüber gefreut, als ich die Nachricht aus Grünberg bekommen habe, dass wir mit dabei sind“, erklärte Trainer Kai Bremmer. Aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg trat die Gruppe ihre Reise in Richtung Kassel an, voller Vorfreude auf das Spiel. Im Stadion angekommen, wurden die Spieler von Jugendreferent Michael Schäfer in Empfang genommen und eingewiesen. „Er hat uns erklärt, wie wir uns verhalten müssen und welche Aufga-

ben jeder Einzelne hat“, sagte Kai Bremmer. „Natürlich waren alle dann ziemlich nervös, aber sobald die Kids ihre Einlauftrikots bekommen hatten, war nur noch Funkeln in den Kinderaugen zu sehen.“

An der Seite von Max Meyer, Mahmoud Dahoud und Co. ging es schließlich aufs Feld. Mit 6.890 Zuschauern war das Auestadion zwar nicht ganz gefüllt, dennoch sorgte das Publikum für Stimmung. Auf der Tribüne konnten die Nachwuchskicker

der JSG Buchenberg/Altenlotheim dann ein tolles Spieler unserer U21 und einen ungefährdeten 3:0-Sieg bestaunen. Grisca Prömel, Niklas Stark und Levon Öztunali sorgten bei der Premiere von Neu-Coach Stefan Kuntz für die Tore und für viel Jubel auf den Rängen.

Für Kai Bremmer alles in allem ein fantastisches Erlebnis: „Es war eine super Veranstaltung, ich habe selten so strahlende und zufriedene Kinder gesehen, wie an diesem Tag. Ein riesiges Dankeschön an alle Beteiligten, die uns diesen tollen Tag ermöglicht haben.“ Mit dem Schlachtruf „1, 2, 3, 4, gute Freunde, das sind wir, JSG, OLE OLE OLE ... Huuuuaahh“ und jeder Menge toller Eindrücke ging es schließlich wieder Richtung Heimat.

Sebastian Sauer; Fotos: Kai Bremmer

*Die Kinder der JSG Buchenberg/Altenlotheim feiern dem Spielbeginn entgegen und klatschen mit dem DFB-Maskottchen ab.*



**Bundesliganachwuchs in Wildeck zu Gast:**

# Schalke 04 strebt Titelverteidigung an

Die siebte Auflage des Wildecker Hallenspektakels um den Sonnenhof Junioren-Cup am 5. und 6. November verspricht wieder viel Qualität. Bürgermeister und gleichzeitig Organisator Alexander Wirth ist es wieder gelungen, sechs Bundesligavereine, drei Zweitligisten, den polnischen Erstligisten Wisla Krakau sowie zehn befreundete regionale und überregionale Vereine nach Obersuhl in die Großsporthalle zu holen.

Titelverteidiger FC Schalke 04 muss den Wanderpokal gegen die Nordlichter SV Werder Bremen, Hamburger SV, Hertha BSC Berlin, VfL Wolfsburg, SV Darmstadt 98, 1. FC Kaiserslautern, FSV Frankfurt und Hannover 96 verteidigen.

Als überregionale Teams sind der TuS Makkabi Frankfurt und die U12 des SC Dortelweil mit am Start. Neben dem Gastgeber SG Wildeck sind aus dem heimischen Umfeld der ESV Gerstungen, die JSG Werratal, JSG Bebra, JSG Herles-

hausen/Nesselröden/Ulfgrund, JSG Rotenburg/Brach und die Jugendfördervereine Ulfetal und Fuldata mit dabei. Das erlesene Teilnehmerfeld unterstreicht, dass das Turnier mittlerweile zu einem der besten Turniere der Hallensaison in der Region zählt. Am Samstag, 5. November, kicken in der Obersuhler Großsporthalle in der Vorrunde von 10 bis 19.15 Uhr die 20 Teams um das Erreichen der Endrunde, die am Sonntag, 6. November, ab 9.30 Uhr mit zwölf Mannschaften startet. Die Finalspiele sind ab 13.30 Uhr vorgesehen. Der Veranstalter freut sich heute wieder auf die Bundesligastars von morgen und hofft bei diesem erlesenen Feld auf zahlreiche Zuschauer.

Thomas Becker

**Kindgerechtes Spielkonzept:**

# Die Fair-Play-Liga im Praxistest

Die Fair-Play-Liga ist eine kindgerechte Spielkonzeption für Nachwuchsfußballer und Fußballerinnen im Kinderfußball. Ziel ist die Förderung des Spielverständnisses und des Regellernens sowie die Stärkung psychosozialer Kompetenzen der Kinder. Ein neues Praxisvideo des DFB zeigt, wie sich die Regeln optimal auf dem Fußballplatz umsetzen lassen.

Gedreht wurde der vierminütige Trailer auf dem Sportgelände des SV Niederursel in der Region Frankfurt. Jugendleiter Michael Mehrer erzählt darin von den positiven Auswirkungen der Fair-Play-Regeln auf den Spielbetrieb. „Wenn man als Verein die Trainer und vor allem auch die Eltern gleich von Anfang an mitnimmt und ihnen die Hintergründe der Fair-Play-Liga erklärt, klappt es mit der Umsetzung gut.“

Drei übergeordnete Regeln sind für das Spielen mit der Fair-Play-Liga im G- und F-Junioren-Bereich zentral: Die Fanregel, die Trainerregel und die Schiedsrichterregel. Einen externen Unparteiischen suchen die Zuschauer nämlich vergeblich. Die Kinder entscheiden selbst über Foul, Handspiel, Einwurf oder Ecke.

Das klappt in den meisten Fällen ohne Probleme. So wird nicht nur der Fair-play-Gedanke gefördert, sondern auch die Sozialkompetenz der Nachwuchskicker gestärkt. Und sollte es doch einmal zu Unstimmigkeiten kommen, sind die Trainer gefordert.

Die Regel besagt, dass sie sich während des Spiels auf derselben Seite des Spielfeldes aufhalten, also in unmittelbarer Nähe zueinander stehen. Das hat den Vorteil, dass sie sich bei unklaren Situationen auf dem Spielfeld sofort be-

sprechen können und gemeinsam eine Lösung finden müssen. Dabei werden sie auch nicht mehr von Eltern und Fans gestört, denn die Fan-Regel besagt, dass sich während des Spiels niemand außer den Trainern und Betreuern auf dem Spielfeld befinden darf. Der größere Abstand bewirkt, dass die Spieler sich ungestört auf ihr Spiel konzentrieren können. Schreiende Mütter und Väter, die ihre Kinder am liebsten mit dem Ball über die Linie tragen würden und dabei beinahe selbst auf dem Feld stehen, gehören bei der Fair-Play-Liga der Vergangenheit an.

In Hessen wird bereits seit einigen Jahren nach diesen Regeln gespielt. Das Fazit fällt überwiegend positiv aus. „Natürlich gibt es auch hier und da Probleme bei der Umsetzung. Das liegt dann aber nie an den Kindern selbst, sondern an den Erwachsenen, die sich nicht mit dem Fair-Play-Gedanken identifizieren. Trotzdem ist die Fair-Play-Liga ein großer Erfolg. Die Kinder können sich einfach auf ihre Leidenschaft – das Fußballspielen – konzentrieren, ohne störende Einflüsse von außen“, erklärt Verbandsjugendwart Carsten Well.

Das Video zur Fair-Play-Liga finden Sie auf dem Portal tv.dfb.de

Sebastian Sauer/Sascha Timmas

**Praxistipp Bambini:**

# Besser passen lernen

Das Sichtfeld der Bambini ist noch nicht voll ausgebildet. Die jungen Spieler sehen freie Räume und anspielbare Mitspieler häufig nicht, da ihnen die Übersicht fehlt. Das Passspiel ist deshalb kein Trainingsschwerpunkt der jüngsten Altersklasse. Dennoch kann bereits in den Spielstunden damit begonnen werden, das Zusammenspiel zu schulen. Dazu bieten sich vor allem Spiele mit einem festen Partner an.

Denn mit einem festen Partner verlieren die Bambini ihren Fixpunkt nicht so schnell und können sich besser konzentrieren. Der Trainer motiviert sie von Anfang an dazu, beide Füße einzusetzen. Bestimmte Passtechniken wie das Spiel mit der Innen- und Außenseite müssen sie noch nicht beherrschen. Sie werden bei gelungenen Aktionen gelobt, bei weniger guten Aktionen aber nicht kritisiert.

Trainer, Spieler, Schiedsrichter, Vereinsmitarbeiter, Lehrer: Egal, wie man mit Fußball in Berührung kommt – die Serviceportale „Mein Fußball“ auf DFB.de und Training und Service auf FUSSBALL.de bieten die passenden Tipps und Informationen. Je nach Altersklasse oder Aufgabe sind die Inhalte zielgruppenspezifisch zugeschnitten. Und nahezu täglich kommen neue Artikel hinzu. DFB

**Jugendseiten**

Ansprechpartner:  
Sebastian Sauer  
Eisenacher Straße 19  
36167 Nüsttal-Morles  
Mobil 0160-99697027  
Mail se.sauer@gmx.de

Interview mit Gerd Schugard:

## „Kinderkrankheiten werden behoben“

*Das neue Spieljahr brachte eine Reihe auch kurzfristiger Satzungs- und Regeländerungen mit sich. Wie wurden die Schiedsrichter darauf vorbereitet?*

Verbandslehrwart (VLW) Andreas Schröter hat die Änderungen der Spielordnung und der Spielregeln aufgearbeitet und den Kreisen zur Verfügung gestellt. Den Kreisschiedsrichtervereinigungen oblag die Umsetzung, bei der Schröter und die Mitglieder des Verbandslehrausschusses unterstützend tätig wurden. Hier wurde allen Verantwortlichen viel abverlangt, zumal die späte Terminierung des Verbandstages und der Zeitpunkt der offiziellen Mitteilung der Regeländerungen durch den DFB die zeitgerechte Umsetzung aller Änderungen erheblich erschwerten. Das Wort „Sommerpause“ wurde für die Mitarbeiter im Schiedsrichterwesen zumindest in diesem Jahr zum Fremdwort.

*Die Saison ist jetzt rund zwei Monate alt. Wie lautet Ihre Bilanz in Bezug auf die Umsetzung?*

Niemand durfte davon ausgehen, dass wir innerhalb weniger Wochen alle 5000 hessischen Schiedsrichter erreichen und entsprechend beschulen können. Trotzdem können wir aus unserer Sicht ein positives Fazit ziehen. Vereine und Schiedsrichter haben die umfangreichen Änderungen angenommen und im Rahmen der Vorgaben umgesetzt.

*Wo sehen Sie gegebenenfalls noch Änderungs- und Nachholbedarf?*

Natürlich gab und gibt es in der Umsetzung durch die Schiedsrichter in Einzelfällen auch Schwachpunkte. Ich denke hier insbesondere an die Paragraphen 71 und 73 der Spielordnung. Gerade im Bereich der Prüfung der Spielberechtigung müssen nochmals detaillierte Hinweise an die Schiedsrichter ergehen, um bisher erkannte Mängel zu beheben. Hier sind wir in erster Linie auf die Unterstützung der Klassenleiter und deren Hinweise angewiesen. Ihre Mitteilungen sind Grundlage unseres Tätigwerdens. Nach und nach werden in den nächsten



Wochen auch diese „Kinderkrankheiten“ in der Umsetzung behoben sein. Es gilt trotzdem, auch zukünftig aufmerksam die ordnungsgemäße Durchführung der Änderungen zu überwachen und regulierend einzuschreiten, wann immer es notwendig erscheint. Ich bin mir sicher, dass die Änderungen zum Spieljahresbeginn 2016/17 alsbald kein beherrschendes Thema sein werden.

Leistungstest:

## Regelsicher und gut trainiert

Zu ihren drei regionalen Stützpunkten trafen sich im September die Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen der Verbands- und Hessenligen. Eingerichtet wurden die Stützpunkte im Jahr 2014, um das Programm der Sommerlehrgänge zu entzerren und vor allem, um den Fitnessgrad der Referees nicht in der Sommerpause, sondern während der laufenden Saison zu überprüfen.

So stand an den drei Abenden in Niederaula, Langgöns und Niederhöhnstadt zunächst einmal der Lauftest am Anfang des Programms, wobei hier erstmals der neue, vom DFB modifizierte HIT-Test zum Einsatz kam: Nicht mehr 20 HITs à 150 Meter, sondern stattdessen 32 HITs à 75 Me-

ter waren zu absolvieren – insgesamt also eine verkürzte Laufstrecke, deren Herausforderung in sich kurz hintereinander wiederholenden Anläufen besteht. Der neue Test wurde von den Teilnehmern unterschiedlich bewertet; die Frage, ob der Schwierigkeitsgrad der Laufprüfung

*Die Teilnehmer des Stützpunktes Süd in Niederhöhnstadt.*

*Foto: Christoph Schröder*



sich erhöht oder gesenkt hat, blieb offen. Erfreulicherweise festzustellen ist allerdings, dass das konditionelle Niveau der Verbandslisten-Schiedsrichter sich durchgehend als sehr gut erwies und kaum ein Teilnehmer Probleme mit den Anforderungen hatte. Gleiches gilt für den anschließenden Regeltest, bei dem Verbandslehrwart Andreas Schröter den Fokus auf die aktuellen Regeländerungen gelegt hatte.

Das Ergebnis beweist, dass die hessischen Spitzenschiedsrichter die neuen Bestimmungen bereits intensiv studiert haben. Im Anschluss an die Prüfungen besprach Verbandslehrwart Schröter mit den Referees noch einige aktuelle, kritische Videoszenen aus Spielen der laufenden Saison, um auf diesem Weg eine einheitliche Auslegung von Spielsituationen zu gewährleisten. Insgesamt also ein positives Leistungsbild, das die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter abgaben. Ein besonderer Dank des Verbandsschiedsrichterausschusses gilt auch den drei gastgebenden Vereinen an den Stützpunkten, die ihre Räumlichkeiten zur Verfügung und im Anschluss für Verpflegung gesorgt haben.

Christoph Schröder

Zeichen für Integration:

## Hessens erster Flüchtlings-Schiedsrichter

**Sport verbindet. Das ist nicht nur eine bekannte Redewendung, Sport ist vielmehr in einer herausgehobenen Weise integrationsfördernd. Die Integration von Menschen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Frankfurter Schiedsrichtervereinigung.**

Gerade deshalb haben die Frankfurter Referees 2013 den Integrationspreis der Stadt Frankfurt erhalten. Seitdem hat sich viel getan. Angespornt von einer im vergangenen Jahr erhaltenen Auszeichnung der ING DiBa hat der Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) in einem weiteren Projekt einen Flüchtling aus Syrien zum Schiedsrichter ausgebildet.

So hat Abdullah Jouma im jüngst durchgeführten Neulingslehrgang seinen Schiri-Schein erhalten. Bemerkenswert ist, dass der 24-Jährige zusammen mit fünf weiteren Teilnehmern in der schriftlichen Abschlussprüfung die volle Punktzahl erreicht hat. Folglich erntete Abdullah lautstarken Applaus von allen Anwesenden und großes Lob durch Lehrwart Marc Jutzy.

Voraussetzung für diesen Erfolg waren gemeinsame Anstrengungen mit dem Verein FV Hausen, wo Abdullah als Schiedsrichter gemeldet ist, und verschiedenen

Institutionen der Stadt Frankfurt. Die Koordination hat KSA-Mitglied Haci Hacıoglu übernommen. „Es war nicht einfach einen geeigneten Kandidaten zu finden, da die Flüchtlinge nicht langfristig an einem Ort im Bundesgebiet bleiben“, erzählt Haci. Haci wird den frisch ausgebildeten Schiri künftig auch als Mentor betreuen und ihn bei seinen Spielen begleiten. Das Mentorenprogramm wird in Frankfurt seit mehreren Jahren ohnehin bei allen Neulingen praktiziert.

Dem Schiri-Neulingslehrgang vorangegangen ist ein intensiver Deutschkurs, an dem sich der Freundeskreis der Frankfurter Schiedsrichtervereinigung finanziell beteiligt hat. Zudem ist Abdullah seit mehreren Monaten Jugendtrainer bei Blau-Gelb Frankfurt, wo er seine Deutschkenntnisse weiter festigt. Auch in Zukunft wird er gewiss die volle Unterstützung des KSA und seiner über 300 Frankfurter SR-Kollegen erhalten. Das nächste High-



Der Frankfurter Lehrwart Marc Jutzy, Neu-Schiedsrichter Abdullah Jouma, KSA-Mitglied Haci Hacıoglu (v.l.n.r.)

light steht auch schon vor der Tür. Am 22. Oktober richtet Haci für die Schiedsrichtervereinigung zusammen mit dem Sportkreis Frankfurt in der Ernst-Reuter-Schule das bereits dritte Flüchtlingsturnier aus, wo Abdullah seinen ersten großen und auch emotionalen Auftritt haben dürfte.

Goran Culjak

Futsal-Referat:

## Teamwork ist alles

**Futsal ist schon längst aus dem Nischendasein herausgetreten und hat sich als mittlerweile alternativlose Variante des Hallenfußballs entpuppt. Kein Wunder also, dass auch im Schiedsrichterbereich das Interesse an der Leitung von Spielen im Futsal-Bereich gestiegen ist.**

In Frankfurt trafen sich nun, eine Woche nach Saisonbeginn, die Schiedsrichter der

Futsal-Regionalliga zu einer Schulung, die gemeinsam von Verbandslehrwart An-

dreas Schröder, Verbandsschiedsrichterausschuss-Mitglied Martin Reitz und den beiden Verbandslehrstabs-Mitgliedern Thorsten Schenk und Volker Höpp geleitet wurde.

Besonders erfreulich war der Umstand, dass mit Ingo Hess (Ramstein) ein DFB-Futsal-Referee als Referent gewonnen werden konnte, der in diesem Jahr als Schiedsrichter beim Endspiel um die Deutsche Futsal-Meisterschaft zwischen den Hamburg Panthers und FC Liria Berlin im Einsatz war.

So konnte Hess in einem abwechslungsreichen praktischen Teil wertvolle Tipps in Bezug auf die Zeichengebung und die eminent wichtige Zusammenarbeit im Team geben. Dementsprechend positiv war das Feedback der hessischen Teilnehmer, die nun gut gerüstet in die Saison gehen. Text & Foto: Christoph Schröder



### Schiedsrichterseiten

Ansprechpartner: Christoph Schröder  
 Seehofstraße 46, 60594 Frankfurt/Main  
 Telefon 069-25718733  
 Mobil 0170-1835261  
 Mail christoph.schroeder@gmx.eu

DEINE-MANNDÉCKUNG.DE  
Dein Anstoß zur Früherkennung

OFFIZIELLER  
SPORTPARTNER  
IN DER INITIATIVE GEGEN  
PROSTATAKREBS

Eine Initiative der Janssen-Cilag GmbH

Partner

Jetzt informieren: [www.deine-manndeckung.de](http://www.deine-manndeckung.de)

## Aufklärungskampagne:

# Trikotsätze für VfR Limburg und FSV Schneppenhausen

Im Rahmen der Aufklärungskampagne „Deine Manndeckung“ verlost der Hessische Fußball-Verband kürzlich zwei Trikotsätze für Mannschaften der Alten Herren (AH). Als glückliche Gewinner wurden die AH-Teams des VfR 1919 Limburg und des FSV Schneppenhausen ermittelt.

Die Aufklärungskampagne „Deine Manndeckung“ informiert über Prostatakrebsfrüherkennung, denn Prostatakrebs ist die häufigste Krebserkrankung beim Mann in Deutschland. Zur Früherkennungsuntersuchung, die ab einem Alter von 45 Jahren empfohlen wird, geht allerdings nur jeder fünfte Mann. Um dies zu ändern, haben sich für die Aufklärungskampagne „Deine Manndeckung“ Vertreter aus den Bereichen Gesundheit und Sport zusammengeschlossen. Partner der Kampagne ist der Hessische Fußball-Verband, die Hessische Genossenschaft der Urologen (HUEG) und die AOK Hessen.

Ob die Handball-Bundesligisten HSG Wetzlar und MT Melsungen oder die Fuß-

ball-Profis vom SV Wehen Wiesbaden – die Liste all derer, die sich in Hessen im Rahmen von „Deine Manndeckung“ für die Früherkennung von Prostatakrebs engagieren, ist lang und prominent besetzt. Ins Leben gerufen wurde die Aufklärungskampagne von dem forschenden Pharmaunternehmen Janssen.

### **Prostatakrebs ist häufigste Krebserkrankung beim Mann**

Was viele nämlich nicht wissen: Prostatakrebs verursacht am Anfang der Erkrankung keine Symptome. Dr. Peter Kollenbach, Vorsitzender der Hessischen Urologen, engagiert sich im Rahmen der

Gesundheitsinitiative: „Wenn Prostatakrebs früh genug erkannt wird, sind die Heilungschancen sehr gut. Umso wichtiger ist es, regelmäßig zur Untersuchung zu gehen – denn wird Prostatakrebs erst spät festgestellt, sind die Heilungschancen deutlich geringer. Hierzu gibt es noch viel Aufklärungsbedarf.“

Die Kosten für die Tastuntersuchung werden für Männer ab 45 Jahren von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. „Die Rückmeldungen aus den Vereinen zu der Kampagne sind sehr positiv. Wir haben uns über Gewinnspielkarten aus ganz Hessen sehr gefreut“, summiert Sebastian Büter, Referent für Marketing und Sponsoring beim Hessischen Fußball-Verband. Ein selbst betroffener Vereinskamerad schreibt: „Ich habe viel Glück gehabt, da ich seit etwa zehn Jahren die Vorsorgeuntersuchungen wahrnehme. Die Initiative des HFV in dieser Richtung finde ich somit sehr gut! Nur so kann man wirklich Schlimmeres vermeiden!“

Weitere Informationen – auch zum Ablauf der Früherkennung – gibt es auf [www.deine-manndeckung.de](http://www.deine-manndeckung.de).

Text: [deine-manndeckung.de](http://deine-manndeckung.de)

Darmstädter Stadion am Böllenfalltor umbenannt:

## Lilien spielen jetzt im Jonathan-Heimes-Stadion

Die Namen vieler Stadien in Deutschland, ja in Europa und in der Welt sind den Fußballfans vertraut. Jeder kennt beispielsweise das „Estado Maracana“ in Brasilien, bekannt von der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 und den Olympischen Spielen vor wenigen Wochen. Doch der Name Jonathan-Heimes-Stadion ist ziemlich neu; an diesen Namen muss man sich noch gewöhnen.

Dabei verdient dieser Name höchsten Respekt, die Vorgeschichte ist bemerkenswert. Die Namensgebung für Stadien fällt in Deutschland unterschiedlich aus: Oft tragen sie den Namen berühmter Sportler oder Fußballer wie das Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern. Meistens werden die Namen von großen und erfolgreichen Firmen gewählt, wie beispielsweise das Merck-Stadion am Böllenfalltor in Darmstadt. Genau dieses Stadion wurde jetzt in „Jonathan-Heimes-Stadion“ umbenannt.

Der SV Darmstadt 98 sowie das Unternehmen Merck wollen mit dieser Aktion das Lebenswerk des stets bescheiden aufgetretenen Krebskranken Jonathan Heimes würdigen und zugleich die von ihm gegründete gemeinnützige Gesellschaft „Du-musst-kämpfen“ unterstützen. Wer war dieser Jonathan Heimes? In seiner Kinder- und Jugendzeit war er ein begeisterter und erfolgreicher Tennisspieler, der sogar mit der international bekannten Darmstädter Tennisspielerin Andrea Petkovic trainierte. Dann erkrankte Jonathan an Krebs, sein Lebensmut wurde aber nicht getrübt. Er kämpfte bewundernswert

gegen die tückische Krankheit an. Er blieb aktiver Fan des SV Darmstadt 98 und war praktisch bei jedem Spiel dabei. Sein Motto „Du-musst-kämpfen“ ließ sich auch auf die Spieler des SV Darmstadt übertragen. Viele behaupten, dass er die Spieler zu den sportlichen Erfolgen beflügelte. Sein Leben selbst konnte er nicht retten.

Die Vereinsführung argumentiert heute: „Jonathan war einer der starken Begleiter des Darmstädter Erfolgs. Trotz seiner Erkrankung hat Jonathan der Mannschaft immer viel Energie geben.“ Kapitän Aytac Sulu betrachtet die Umbenennung des Stadions als weitere Motivationshilfe. „Wir wollen die Liga halten, bei dieser Aufgabe wird uns die Verbindung mit Johnny zusätzlich pushen.“ Sulu rechnet damit, dass die Fans die Umbenennung mittragen werden: „Denn jeder Darmstädter, der sich mit uns identifiziert, bekennt sich auch zu Jonathan.“ Auch Darmstadts Oberbürgermeister Jochen Partsch begrüßte die Aktion. Die Umbenennung dokumentiere, wie viel Herz und Respekt Jonathan auch nach seinem Tod entgegen gebracht werde. Auch Martin Heimes, der Vater von

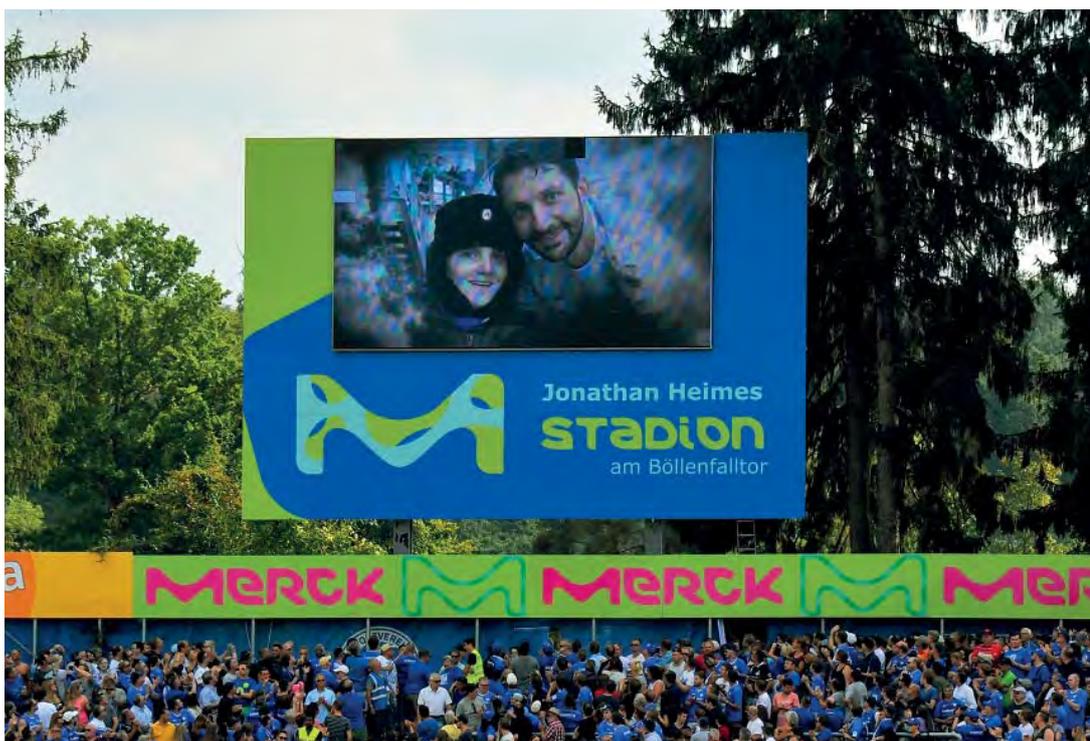
Jonathan, zeigte sich hoch erfreut: „Es ist eine große Geste, dass Merck es ermöglicht hat, dass das Stadion, in dem der Verein spielt, den er so geliebt und unterstützt hat, nach unserem Sohn benannt wird. Davon kann sicher auch die von ihm gegründete Initiative ‚Du-musst-kämpfen‘ profitieren.“

Unvergessen sind die Bilder, die Jonathan inmitten der jubelnden Darmstädter Spieler zeigen, nachdem der Aufstieg in die 1. Bundesliga erreicht war. Jonathan war nicht nur durch seinen Lebensmut bewundert worden, er hatte auch durch die Gründung seiner gemeinnützigen Gesellschaft dafür gesorgt, dass er vielen anderen helfen konnte. Seine Bändchen-Aktion, die er als Zeichen der Verbundenheit kreiert hatte, fand überall reißenden Absatz. Eine ähnliche Aktion wird in Kürze das Unternehmen Merck starten. Die berühmten „Du-musst-kämpfen“-Bändchen werden in einer Auflage von 5.000 Exemplaren erscheinen und zum Kauf angeboten. Der Erlös fließt in die Kassen der von Jonathan mitgegründeten Initiative.

Auch andere Stadien in Deutschland erhielten in den letzten Jahren neue Namen. Hier waren aber keine sozial-menschlichen Aspekte, vielmehr wirtschaftliche und kommerzielle Gründe maßgebend. Erinnert sei allein in Hessen an die Commerzbank-Arena in Frankfurt (früher Waldstadion), an das Volksbank-Stadion des FSV Frankfurt, an das Sparda-Bank-Hessen-Stadion in Offenbach (früher Bieberer Berg). Andere neue Namen für große deutsche Stadien haben sich etabliert wie der „Signal-Iduna-Park“ in Dortmund (früher Westfalen-Stadion), Red-Bull-Arena in Leipzig (früher Zentralstadion), Veltins-Arena (früher Schalke 04-Arena), Mercedes-Benz-Stadion in Stuttgart (früher Gottlieb-Daimler-Stadion), Bay-Arena in Leverkusen (früher Ulrich-Haberland-Stadion), HDI-Stadion in Hannover (früher Niedersachsen-Stadion), Rheinenergie-Stadion Köln (früher Müngersdorfer Stadion).

bleibt zu hoffen, dass das umbenannte Stadion den „Lilien“ in der neuen Saison viel Glück beschert. Die ersten Punkte zu Hause gegen die Eintracht und gegen Hoffenheim sind bereits eingefahren. So darf es weitergehen. Jonathan würde sich freuen.

Rolf Lutz



Das Bundesliga-Derby gegen Eintracht Frankfurt war das erste Pflichtspiel im Jonathan-Heimes-Stadion am Böllenfalltor. Foto: Hartenfelser

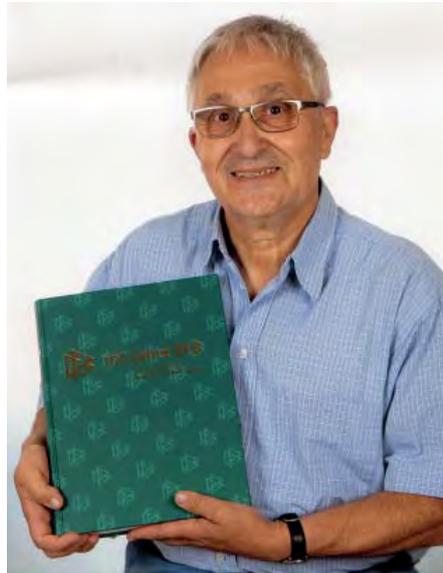
## Kreis Schlüchtern:

**Jubilar unterstützt Archivarbeit**

Über den Fußballkreis Schlüchtern hinaus bürgt der Name Helmut Ommert für Qualität. Als Mitarbeiter in vielen Funktionen ist er geschätzt. Dieser Tage feierte er im kleinen Kreis seinen 70. Geburtstag.

Zu den Gratulanten gehörte auch Rolf Lutz, Archivar des HFV. Beide kennen sich seit vielen Jahren und haben ein Hobby gemeinsam: Die Archivarbeit.

Rolf Lutz fand anerkennende Worte für seinen Kollegen: „Du bist einer der eifrigsten Sammler für das HFV-Archiv. Dafür gebührt Dir Dank und Anerkennung!“ Keine Woche vergeht, in der Helmut Ommert nicht einen Brief mit Materialien für das Archiv an den HFV sendet. Die Stationen als Ehrenamtler und Funktionär sind bemerkenswert: Als Jugendleiter beim ESV Viktoria Elm, als Jugendausschussmitglied, als Freizeit-sportreferent, als Ehrenamtsbeauftragter, als Mitglied des Jugendausschusses des Sportkreises Schlüchtern, als Seniorenbeauftragter des Sportkreises Schlüchtern, als Vorstandsmitglied des Kreisjugend-rings, als Mitglied des Arbeitskreises Sport und Geschichte beim Landessportbund Hessen. Im HESSEN-FUSSBALL war schon 1997 nachzulesen: „Jugendarbeit pur –



rund um die Uhr“, das trifft auf Helmut Ommert zu. Bei der Verleihung des Ehrenbriefes des Landes Hessen im Jahre 2006 urteilte Landrat Pipa: „Du bist ein Pfundskerl!“

Text & Foto: Rolf Lutz

## Kreis Schlüchtern:

**Hessenligist kickt für den guten Zweck**

**Gut für das eigene Image, noch besser für den guten Zweck: Hessenligist Borussia Fulda (gestreifte Trikots) gastierte Mitte September beim Schlüchterner A-Ligisten SG Altengronau/Jossa zu einem Benefizkick.**

Gespielt wurde in Jossa für die Familie Schüßler, deren Zweifamilienhaus drei Monate zuvor dem Raub von Flammen zum Opfer gefallen und komplett zerstört worden war. Der ehemalige Regionalligist verzichtete für dieses Spiel auf einen Vergleich mit Zweitliga-Aufsteiger Würzburger Kickers.

„Die SG Altengronau/Jossa ist auf uns zugekommen und hat die Lage geschildert, da war schnell klar, dass wir gerne helfen.

Ich finde es beeindruckend, wie eine Dorfgemeinschaft zusammensteht und hilft, das ist einfach wunderbar. Ich hoffe, dass viele Menschen den Weg zu diesem Spiel finden werden und auch aus Fulda einige Zuschauer kommen. Diese Gemeinschaft hat es einfach verdient“, erklärte Borussias Sportmanager Sebastian Möller gegenüber dem Onlineportal „Osthessenzeitung“. Während im ersten Abschnitt der A-Ligist SG Altengronau/Jossa gegen den



## Kreis Lauterbach:

**Spitzenfußball am Hessenwald**

Auf der Anlage „Am Hessenwald“ des TSV Wallenrod fand das Fußball-Regionalauswahlturnier Hessen Nord des Jahrgangs 2003 statt.

Dabei setzte sich die U14 der Frankfurter Eintracht (5:1-Tore/9 Punkte) vor der U14 des SV Wehen (6:3/9) sowie den Auswahlteams von Gießen/Marburg (5:4/6), Kassel (5:5/6) und Fulda (1:9/0) durch.

Das einzige Tor für die von Matthias Lissek (Petersberg) und Dirk Odenwald (Rothemann) betreuten Fuldaer Auswahl erzielte der Eiterfelder Phil Kramer im Spiel gegen Gießen/Marburg. Jeweils mit 0:2 waren die Osthessen gegen Kassel und Eintracht Frankfurt unterlegen, 0:3 hieß es für die Fuldaer gegen den Nachwuchs des SV Wehen U14.

Für die Regionalauswahl Fulda traten an: Philipp Bagus (Buchonia Flieden), Jannis Maul (JFV Viktoria Fulda); Phil Kramer (VfL Eiterfeld), Maximilian Scholz (JFV Aulatal), Vincent Barth (Buchonia Flieden), Tobias Buchhold (JFV Bad Soden-Salmünster), Louis Fuchs, Kevin Preis (beide KSV Baunatal), Bedran Eskin (FV Horas), Silas Berges, Jannis Kehl, Arda Alipek, Tim Budesheim, Philipp Pfeiffer, Noah Hubl, Maxim Koch (alle JFV Viktoria Fulda).

Kai Kopf

Hessenligisten spielte, durfte nach dem Seitenwechsel eine Schlüchterner Auswahl ihr Glück versuchen. Die Treffer für Borussia Fulda erzielten Younes Bahssou (19., 37.) und Jonas Lembach (80.).

Im Vordergrund stand allerdings die Spendenaktion für die Familie Schüßler, die ihre gesamte Existenz verlor. Die gesamten Einnahmen des Benefizspiels kamen der Familie zugute. „Es ist schön, dass 200 Zuschauer den Weg nach Jossa gefunden haben. Der gute Zweck stand im Vordergrund“, äußerte sich Fuldas Co-Trainer Dennis Leinweber gegenüber dem Onlineportal „torgranate“.

Kai Kopf; Foto: Steffen Vetter

**Region Fulda**

Ansprechpartner:  
Kai Kopf  
Hinter dem Spittel 19a  
36341 Lauterbach  
Telefon 0173 3040398  
Mail [kaikopf1976@gmail.com](mailto:kaikopf1976@gmail.com)



**Kreis Kassel:**

## DFB-Verdienstnadel für Detlev Schäfer

Der langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter des Hessischen Fußball-Verbandes, Detlev Schäfer (Kassel), ist kürzlich von HFV-Präsident Stefan Reuß und dem Regionalbeauftragten des Bezirks Kassel, Horst Riemenschneider, mit der Verdienstnadel des DFB ausgezeichnet worden.

Seit 1970 war Detlev Schäfer auf Verbands-ebene in unterschiedlichen Funktionen aktiv. Sein Hauptaugenmerk lag dabei vor allem immer in der Öffentlichkeits- und Pressearbeit. In seiner Laufbahn wurden über 30.000 Berichte in diversen Zeitungen und Internetbeiträgen zitiert bzw. veröffentlicht.

1970 wurde Detlev Schäfer Kreispressewart des Fußballkreises Kassel. Dieses Amt

übte er zunächst fünf Jahre und noch einmal von 2008 bis 2016 aus. 1975 wurde Schäfer dann Bezirkspressewart. Dieses Amt hatte er insgesamt 33 Jahre bis 2008 inne. Bis zu seinem, auch gesundheitsbedingten, Ausscheiden im Frühjahr 2016 war Schäfer Mitglied in der „Kommission Medien“ des HFV und somit für die Berichterstattung der Region Kassel in der Verbandszeitschrift „HESSEN-FUSSBALL“ verantwort-

lich. Parallel dazu war Schäfer seit 1971 auch für die lokale Presse aktiv. In seiner aktiven Zeit machte er den kompletten Wandel der Öffentlichkeitsarbeit des HFV vom „ausgehängten Notizzettel“ bis zu den modernen Medien des Internetzeitalters mit, leistete dabei immer Pionierarbeit in Sachen Öffentlichkeitsarbeit und verlor nie den Spaß an seiner Aufgabe.

„Nebenbei“ war Schäfer rund 45 Jahre im Kreissportgericht Kassel tätig, ab 2012 als Einzelrichter. Zusätzlich war er von 1970 an 29 Jahre im Kreisjugendfußballausschuss des Kreises Kassel tätig. Von 1974 an dann 16 Jahre als stellvertretender Jugendwart und zu Beginn der 90er Jahre noch drei Jahre als Kreisjugendwart im Kreis Kassel.

Schäfer selbst sah sich dabei immer nur als „Diener der Vereine“ bzw. „Diener des Fußballs“. „Es ist schön, dass die verdienstvolle Arbeit von Detlev über mehrere Jahrzehnte seitens des DFB auf diese Art und Weise gewürdigt wird“, so HFV-Präsident Stefan Reuß.

Zwar kann Schäfer aufgrund gesundheitlicher Probleme nicht mehr so häufig auf den Sportplatz wie früher, dennoch ist er immer noch mit Begeisterung bei der Sache und schreibt bis heute weiterhin Presseberichte. An Ruhestand ist somit auch weiterhin noch längst nicht zu denken. Das Foto zeigt die persönliche Ehrung von Detlev Schäfer (Mitte) durch HFV Präsident Stefan Reuß (rechts) und dem Regionalbeauftragten der Region Kassel, Horst Riemenschneider (links). Andreas Garde;

Foto: privat

**Kreis Schwalm-Eder:**

## Günter Brandt feierte 70. Geburtstag

Günter Brandt aus Schwalmstadt-Treysa feierte am 22. September seinen 70. Geburtstag. Seit 1956 ist der pensionierte Lehrer und stellvertretende Kreisfußballwart des Schwalm-Eder-Kreises in Sachen Fußball aktiv. Ob als Spieler, Trainer, im KFA Schwalm-Eder, im Sportkreis Schwalm-Eder oder in seinem Stammverein SpVgg Zella/Loshausen. Das Wohl des Fußballs lag Brandt immer am Herzen.

Seine „aktive Laufbahn“ als Spieler begann 1956 bei der SpVgg Zella-Loshausen, für die er mit dreijähriger Unterbrechung bis 1974 aktiv Fußball spielte, bevor eine Rückenverletzung seine aktive Spielerlaufbahn beendete.

Da er dem Fußball weiter die Treue halten wollte, machte er schon während seiner Spielerkarriere die „B-Lizenz“ und die „Trainer A-Lizenz“. Seit 1983 ist er Mitglied im Bund Deutscher Fußball-Lehrer. Als Trainer war Brandt bei 13 verschiedenen Vereinen als Junioren- und Seniorentainer von 1970 bis ins Jahr 2000 aktiv. Darüber

hinaus war er von 1988 bis 1992 Kreisauswahl- und Stützpunktrainer im Altkreis Ziegenhain. Bei seinem Heimatverein war Brandt mehrere Jahre als stellvertretender Fußballfachwart aktiv und seit 2011 ist er stellvertretender Vorsitzender. Seit 2012 ist Brandt zudem stellvertretender Kreisfußballwart und stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises Schwalm-Eder. Hier ist er zuständig für den Seniorensport und das Thema „Sport und Gesundheit“. Neben dem Fußball gehören seine sechs Enkelkinder zu seinen größten Hobbys.

Andreas Garde/Foto: privat



**Region Kassel**

Ansprechpartner: Andreas Garde  
 Brunnenstraße 6  
 34323 Malsfeld-Beiseförth  
 Telefon 0151 67719090  
 Mail andreasgarde@web.de





Sportler und Organisatoren hatten beim Integrations-Cup gemeinsam viel Spaß.

Foto: Katharina Widdra

## 1. Integrations-Cup in Frankfurt: Alle waren Gewinner

„Fischbach, Fischbach“ oder „ASB, ASB“ halte es auf der sonst sonntäglich leeren Konstablerwache an zwei Fußballcourts des Integrationsprojekts Skyline Soccer.

Skyline Soccer wurde Anfang 2016 von Jürgen Holzapfel und Ulrich Fließ ins Leben gerufen und bietet mit den Frankfurter Vereinen SG Rot-Weiss Frankfurt und SG Bornheim/Grün-Weiß zweimal in der Woche Fußballtraining für Flüchtlinge an. Aktive sportliche Aushängeschilder des Projektes sind die Hessenliga-Spieler Tim Fließ (Rot-Weiss Frankfurt) und Khaibar Amani (Hessen Dreieich). Kürzlich fand der Höhepunkt der engagierten Integrationsarbeit von Skyline

Soccer statt. 24 Teams aus Frankfurt und dem Main-Taunus mit Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund spielten beim Integrationscup den Sieger sportlich aus. Gewinner waren am Ende alle, weil der Fußball Sprachbarrieren vergessen machte und gemeinsam zu Spaß und Freude führte. Selbst die zwischenzeitlichen Regenschauer taten der großen Begeisterung keinen Abbruch.

Jürgen Holzapfel

### Kreis Gelnhausen:

## Peter Kersten wurde 70

Im Kreise vieler Weggefährten feierte der allorts bekannte Fußballfunktionär Peter Kersten am 18. September seinen 70. Geburtstag. Die Feier fand im Sportheim des SV Neuses, seines geliebten Heimatvereines statt.

In einer kurzen, aber treffenden Laudatio zeichnete Kreisfußballwart Gerhard Pfeifer die Stationen seines Lebens für den Fußball auf. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Waltraud widmete er sich mit ganzem Herzen dieser Sportart.

Seit 1966 ist Peter Kersten Schiedsrichter und wurde bis zur Landesliga eingesetzt. Von 1985 bis 2013 war er als Schiedsrichterbeobachter unterwegs. In seinem Heimatverein begleitete er die verschiedensten Ehrenämter mit viel Engagement. Im Fußballkreis Gelnhausen ist er seit 1994 als Klassenleiter der B-Liga und für den Hessenpokal verantwortlich. Seit 2001 ist Peter Kersten Vorsitzender des Schiedsrichtersportvereines. Für seine vielen Ehrenämter erhielt er die höchsten Auszeichnungen des HFV und des Landesportbundes. Darüber hinaus erhielt er die Ehrennadel von seiner Heimatgemeinde Freigericht. Doch nicht nur Peter Kerstens 70. Geburtstag wurde an diesem Abend gefeiert. Gemeinsam mit seiner Frau Waltraud durfte er auf 50 abwechslungsreiche Ehejahre zurückblicken.

Text & Foto: Erhard Bartel



### Kreis Hanau:

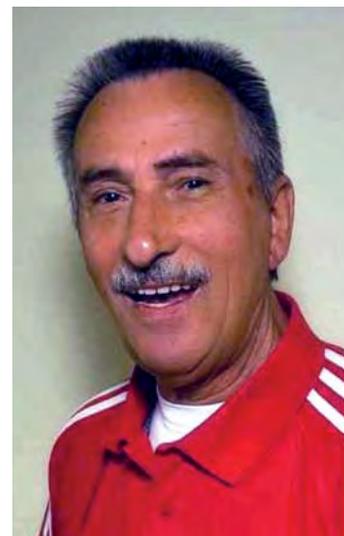
## Manfred Gerstel feierte den 80.

Der Name Manfred Gerstel ist auf das Engste mit der Trainervereinigung Hanau verbunden. Bis 2012 führte er die Vereinigung, insgesamt 25 Jahre lang. Noch heute gehört er der Prüfungskommission des HFV an – seit 26 Jahren.

Am 12. September feierte Gerstel seinen 80. Geburtstag. „Ich habe noch den kürzlich verstorbenen ehemaligen Hanauer Kreisfußballwart Karl Klosterbecker kennengelernt. Er bat mich seinerzeit, an den Sitzungen des Kreisfußballausschusses teilzunehmen, um Einblick in das Fußballgeschehen im Kreis zu nehmen“, erinnert sich Gerstel zurück. Es sollte nicht bei einer losen Zusammenarbeit bleiben. Sechs Jahre gehörte Gerstel als Referent für Freizeit- und Breitensport dem Kreisfußballausschuss Hanau an und war zudem Ehrenamtsbeauftragter.

Gerstel erblickte in Freudenstadt im Schwarzwald das Licht der Welt. Aufgewachsen ist er in Stuttgart. Beruflich bedingt schlug er 1974 seine Zelte im Rhein-Main-Gebiet auf. Seinen schwäbischen Akzent verlor er nie. Eine Saison spielte er aktiv für den FC Langendiebach, bevor er sich Eintracht Oberissigheim anschloss. Insgesamt dreimal saß er auf der Trainerbank der Gelb-Schwarzen, erstmals 1978. Vom HFV wurde Gerstel 2012 mit der Großen Verdienstnadel ausgezeichnet. In diesem Jahr zog er sich gesundheitsbedingt aus dem Kreisfußballausschuss zurück. Nach etlichen Operationen zeigt sich der B-Scheininhaber wieder gut erholt.

Gert Bechert/Foto: Frank Krause



### Region Frankfurt

Ansprechpartner: Frank Schneider  
In den Rosengärten 32  
63683 Ortenberg  
Telefon 0 60 46-7404  
Fax 0 60 46-941211  
Mail F.Schneider62@t-online.de



Kreis Darmstadt:

## „Beachsoccer-Tage“ bei der SKG Bickenbach

Die SKG Bickenbach (Kreis Darmstadt) richtete kürzlich ihre Beachsoccer-Tage aus. Beachsoccer entstand in den Küstenregionen Brasiliens gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Anfangs waren es europäische Seeleute, die auf ihren Landgängen im Sand Fußball spielten.

Der Fußball am Strand war und ist in Brasilien fester Bestandteil der Freizeitgestaltung. Dort fanden 1957 die ersten offiziellen Beachsoccer-Turniere statt. Seitdem werden auch regelmäßig professionelle Turniere durchgeführt, die mit der Premiere der inoffiziellen Weltmeisterschaften 1995 einen zwischenzeitlichen Höhepunkt hatten. Von der Copacabana hat sich Beachsoccer anfangs nur auf die USA, dann aber sehr schnell auf die restliche Welt ausgedehnt. Im Jahr 1998 hatte der Beachsoccer den Durchbruch in Europa geschafft.

Eine Badehose, ein Handtuch und die obligatorische Sonnencreme gehören zur Grundausstattung für einen Tag am Strand. Dies dürfte auch in Brasilien nicht anders sein. Doch hier wird das benannte Trio um einen weiteren Gegenstand ergänzt, der einfach dazu gehört: ein Ball.

### Region Darmstadt

Ansprechpartner:

Heinz Werner Krautwurst

Wiesenweg 3d, 64372 Ober-Ramstadt

Telefon 06154-574700

Mobil 0151-240547 14

Mail hwmodau@t-online.de

Bei den 14. Beachsoccer-Tagen verwandelte sich die SKG-Arena in einen Hauch von Copacabana, so mussten sich am Eröffnungsabend die Mannschaften der Bambini und der Alten Herren auf dem ungewöhnlichen Spielfeld vergleichen. Am Folgetag standen die Wettbewerbe der Nachwuchsmannschaften von der F-, D- und C-Jugend an. Abends waren die Seniorenmannschaften an der Reihe, um Ihren „Champion“ auszuspielen. Am

Abschluss tag standen die Endrundenspiele und Endspiele im Mittelpunkt auf der hervorragend präparierten Anlage. Alle Teams agierten über die gesamte Spielzeit mit großer Fairness, so dass die souverän leitenden Schiedsrichter vor keine großen Probleme gestellt wurden. Ebenso hatten alle Aktiven viel Spaß und Freude an der anderen Art des Fußballs. Insgesamt beteiligten sich 82 Mannschaften an diesem dreitägigen Turnier um Geld und Sachpreise. Die Nachfrage war riesig: Knapp 25 Meldungen konnten aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Für die vielen freiwilligen Helfer rund um Abteilungsleiter Volker Hellbusch bedeuteten die vorbereitenden Arbeiten einen Großeinsatz. Sie mussten dabei das wichtigste Requisite, die 1200 Tonnen Sand auf dem Waldsportplatz zu einer Sand-Arena von 30 mal 20 Meter aufschütten. Rund um die Spielstätte waren Stände, Zuschauertribünen, Hüpfburg und Strandbar errichtet; für Spieler und Zuschauer fehlte es an nichts. So kam auch dieses Vergnügen nicht zu kurz.

Im Anschluss an die Siegerehrung der aktiven Mannschaften stand eine Beach-Party rund um die Sand-Arena an: Auf dem Areal herrschte eine super Stimmung bei Sonne, Sand, Spaß mit Musik und guter Laune. Ein solches Event ist auch eine gute Einnahmequelle für die Fußballabteilung. Wie Hellbusch erklärte, wird der erwirtschaftete Gewinn in die Jugendarbeit investiert. Auch im kommenden Jahr will die SKG Bickenbach wieder die „Beachsoccer-Tage“ veranstalten, viele Vereinen aus der Region haben bereits ihre Teilnahme angemeldet. „So ein Event ist nur möglich durch die rund 250 Helfer und einige Sponsoren“, berichtet Volker Hellbusch.

Heinz-Werner Krautwurst;

Fotos: Florian Kaumeier



**Kreis Limburg-Weilburg:**

## Neuer Referent für Schulfußball

Mit Peter Schmidt hat der Kreisjugendausschuss einen neuen Referenten für den Schulsport Fußball im Landkreis Limburg-Weilburg. Im Mai diesen Jahres wurde der 50-Jährige im Zuge des Kreisjugendtages in dieses Amt gewählt.

Als Ansprechpartner und Vermittler unterstützt Schmidt Schulen und Lehrer, den Fußball als Schulsport besser in den Schulalltag zu integrieren. Fußball als Schulsport hilft den Schülerinnen und Schülern, vom teilweise stressigen Schulalltag Abstand zu nehmen und auch die Motivation der Jugendlichen für den Gang zur Schule aufrecht zu erhalten.

Verschiedene Projekte des Hessischen Fußball-Verbandes und des Deutschen Fußball-Verbandes (DFB) unterstützen die Schulen und Lehrer bei der Durchführung. Der „DFB-Junior-Coach“ ist ein solches Projekt, das vom Verband organisiert und ausgeführt wird. Dabei haben Jugendliche die Möglichkeit, in den Schulen eine Ausbildung zum – wie der Name schon verrät – Jugendtrainer zu absolvieren. Mit diesem Projekt sollen die Jugendlichen einen Einstieg in eine eventuelle Trainerlaufbahn erhalten und soll gleichzeitig das Ehrenamt gestärkt werden.

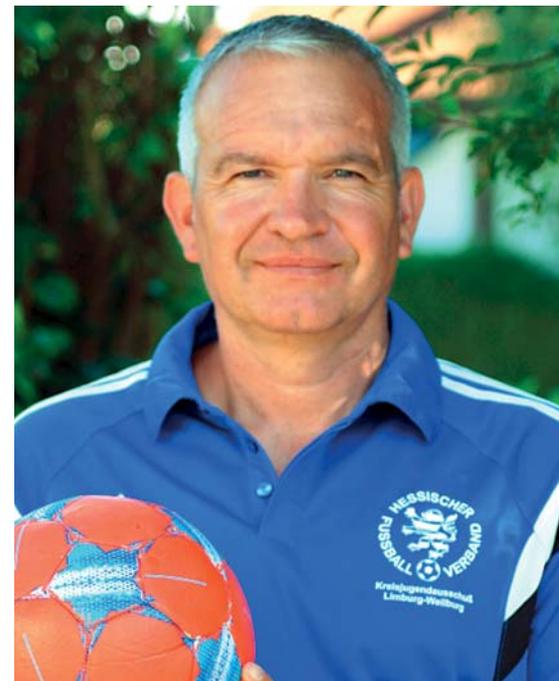
Nach Abschluss dieser Ausbildung, zu der Referenten des Verbandes direkt in die Schule kommen, haben die Schüler und

Schülerinnen die Möglichkeit, die Trainer-C-Lizenz kostenfrei zu erwerben.

Ein weiteres Projekt „Bunter Schulfußball“ wird vom HFV in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Inneres und Sport angeboten. Hier soll Jugendlichen, egal welcher Herkunft oder welchen Geschlechts, eine neue Perspektive aufgezeigt werden. Dies wird momentan zum Beispiel mit der Ausbildung zum Schiedsrichter angestrebt.

Bei allen zurzeit angebotenen Qualifizierungsmöglichkeiten stellen die Verbände qualifizierte Ausbilder zur Verfügung, die direkt in die Schulen kommen. Die Durchführung und Integration in den Unterrichtsplan ist hier sehr flexibel. Die Schulen haben dabei die Gelegenheit, mit den umliegenden Vereinen zusammenzuarbeiten. So sollen die Schüler und Schülerinnen auch die Möglichkeit bekommen, das Erlernete in die Tat umzusetzen.

Für Peter Schmidt ist es wichtig, dass der Kreis Limburg-Weilburg ein Zentrum für den Schulsport hat. „Perspektivisch würde die Etablierung eines Schul-



stützpunktes unserer Region gut zu Gesicht stehen und ich hoffe, ich kann in nächster Zeit noch einige Lehrer und Schüler begeistern, die vielfältigen Angebote im Schulsport in den Schulalltag zu integrieren. Ich bin sicher, es lohnt sich!“, so Schmidt. Interessierte Schulen und auch Vereine können sich mit Peter Schmidt in Verbindung setzen, der gerne die Vielfalt der Möglichkeiten vor Ort aufzeigt. Fabio Sinick, Foto: privat

**Kreis Wiesbaden:**

## Fußballturnier für Toleranz

Tore für Toleranz und Fairness hieß das Motto beim Fußballturnier mit Flüchtlingsteams auf dem Housing-Gelände in Mainz-Kastel. Oliver Decker vom zweiten

Polizeirevier hatte in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendzentrum in der Reduit, dem Fair-Play-Forum und dem von der Sportjugend initiierten



Programm „Integration durch Sport“ die Veranstaltung organisiert, die unter der Schirmherrschaft von Wiesbadens Oberbürgermeister Sven Gerich stand.

Unter den Gästen fanden sich auch der ehemaligen Bundesliga-Trainer Dragoslav Stepanovic, der Vizepräsident des Landessportbundes Ralf-Rainer Klatt, HFV-Vizepräsident Torsten Becker und Jens-Uwe Munker (Abteilungsleiter Sport im Hessischen Innenministerium) ein. Torsten Becker war wie die anderen Anwesenden von der angenehmen Atmosphäre und dem fairen sportlichen Wettstreit der insgesamt 20 anwesenden Teams begeistert und überreichte Organisator Oliver Decker (Bildmitte) zur Unterstützung einen neuen Spielball.

fs; Foto: Christine Kumpert

**Region Wiesbaden**

Ansprechpartner: Lothar Gotthardt  
 Limburger Weg 12, 65556 Limburg  
 Telefon 06431-8365  
 Mobil 0179-2317762  
 Mail lothar.gotthardt@hfv-online.de

## Jahrestagung:

# Wissenswertes für Sportrichter

In der Sportschule Grünberg fand unter der Regie des neuen Vorsitzenden des Verbandsgerichtes, Horst-Günther Konle (Mittenaar), die Jahrestagung für die im Hessischen Fußball-Verband tätigen Sportrichter statt.

Insgesamt 40 Sportrichter waren der Einladung gefolgt. Tags zuvor hatte das Verbandsgericht mit den Vorsitzenden der Regionalsportgerichtsvorsitzenden die Jahrestagung vorbereitet. Als Gäste aus dem Präsidium begrüßte Horst-Günther Konle den Vize-Präsidenten Torsten Becker und Schatzmeister Ralf Viktora.

Zunächst gab es Trauriges zu vermelden.

Gebhard Neurath, der weit über 30 Jahre als Sportrichter in Nordhessen tätig war



und bis zuletzt dem Kasseler Regional-sportgericht vorstand, war wenige Tage vor der Jahrestagung im Alter von 72 Jahren verstorben. Mit einer Schweigeminute wurde an den Verstorbenen gedacht.

Dann ging es inhaltlich mit verschiedenen Kernthemen weiter. So gab Horst-Günther Konle einige wichtige Hinweise des Verbandsgerichtes bekannt: Zur Sprache kamen unter anderem die Handhabung bei genehmigtem Nichtantreten, die An-

wendung des Paragraphen 71 der Spielordnung (Spielbericht, Spielerpässe), Tätigkeiten im Sportgericht (Trennung von Verwaltung und Sportgerichtsbarkeit), Anwendung von Regel III (Unterzahl), Sportgerichtsvorgänge in digitalisierter Form und Zuständigkeiten für Sportgerichte.

Das Referat von Thomas Kaden, dem IT-Beauftragten des HFV, gab wertvolle Einblicke zu den Neuerungen im Bereich DFBnet/Sportgerichtsbarkeit.

HFV-Justitiar Benjamin Koch erläuterte die durch den Verbandstag ausgelösten Änderungen in der Rechts- und Verfahrensordnung sowie der Strafordnung.

Mit einem angeregten Austausch zwischen Sportrichtern und Mitgliedern des Verbandsgerichtes ging eine informative Jahrestagung zu Ende. Horst-Günther Konle zog ein positives Fazit und freut sich auf eine harmonische Zusammenarbeit innerhalb der Rechtsgremien des HFV.

Frank Schneider; Foto: Thomas Schmitt

## Geschäftsstelle:

# Betriebsausflug nach Heidelberg

Mitte September veranstaltete der Hessische Fußball-Verband mit seinen Geschäftsstellen-Mitarbeitern einen Betriebsausflug nach Heidelberg. Vom Frankfurter Hauptbahnhof aus fuhr man gemeinsam mit dem ICE in die Stadt am Neckar. Nach Ankunft in der Altstadt stand zunächst die Segway-Tour „Hochphilosophisch“ auf dem Programm. Alternativ zur Segway-Fahrt bestand auch die Möglichkeit, an einer Cabrio-Sightseeingtour durch Heidelberg teilzunehmen.

Die Segway-Tour war eine sehr spannende Erfahrung, viele Mitarbeiter probierten dies zum ersten Mal aus. Nach einer kurzen Einweisung in den Umgang mit dem elektrischen Fahrzeug schwebten die HFV-Mitarbeiter jedoch bereits gekonnt am Neckarufer entlang. Nach Überquerung der Theodor-Heuss-Brücke bewegte man sich Richtung Neuenheim zum dortigen Marktplatz. Von dort aus ging es über den Radweg in Richtung Zoo, zum Schwimmbad und über das Neuenheimer Feld mit seinen beeindruckenden Universitäts- und Klinikgebäuden. Der Philosophenweg bot dann den besten Blick auf das Schloss von Heidelberg. Nach einer kurzen Pause, die Gelegenheit zur Erholung und zur Aussicht auf die gewaltige Schlossruine bot, führen

alle zurück zum Neckarstrand, über die alte Brücke und landeten wieder sicher am Ausgangspunkt, dem Neckarmünzplatz.

Im Anschluss an die Tour, ob im Cabrio oder per Segway, war Zeit zur freien Verfügung eingeplant, um die malerische Altstadt Heidelbergs zu erkunden. Nach zwei Stunden trafen sich alle wieder gemeinsam an der Bergbahnstation Kornmarkt, um von dort aus mit der Seilbahn zum Königstuhl aufzusteigen.

Oben angelangt erwartete die HFV-Mitarbeiter eine Flugtierschau mit der

Falknerei Tinnunculus. Uwe Jacob, der Leiter der Falknerei, ließ die Zuschauer seine Vögel hautnah erleben. Bereits am Eingang begrüßten die HFV-Mitarbeiter die riesengroßen orangenen Augen des Uhu Juliane; sie durften fühlen, wie weich so ein Uhu-Gefieder ist. Der Falkner demonstrierte die unterschiedlichsten Vögel, informierte über ihre Lebens- und Essgewohnheiten und erzählte Anekdoten über die Arbeit mit den Flugtieren. Hin und wieder forderte der Falkner sein Publikum auf, selbst den Falkner-Handschuh anzuziehen. So schaffte es der Ornithologe, die Fußballfreunde für Eleganz und Schnelligkeit, Präzision und Weitblick zu begeistern – kurz: für alles, was Federn hat.

Im Anschluss an das tierische Vergnügen führen die HFV-Mitarbeiter mit der Seilbahn zurück hinunter ins Tal. Dort ließ man den Tag beim gemeinsamen Abschlussessen im Brauhaus ausklingen, ehe man mit dem ICE den Heimweg antrat.

Julia Heßler

## Deutscher Fußball-Bund:

# Bewerben für Integrationspreis

Bereits zum zehnten Mal vergibt der DFB gemeinsam mit Mercedes-Benz den Integrationspreis. Der Preis richtet sich an Vereine, (Kreis-)Verbände, Schulen und Initiativen, die die verbindende Kraft des Fußballs nutzen, um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern.

In jeder Kategorie gewinnt der Sieger einen Mercedes-Benz Vito. Die anderen

beiden Nominierten erhalten jeweils ein Preisgeld von 10.000 Euro.

Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2016. Das PDF-Bewerbungsformular ist digital beschreibbar, aber auch zum Ausdrucken und ausfüllen geeignet. Nähere Infos sind unter [www.dfb.de/integrationspreis](http://www.dfb.de/integrationspreis) verfügbar. Dort steht zudem eine Online-Anmeldung zur Verfügung.

red



## Veränderungen in den Schiedsrichtervereinigungen.

Diese Veröffentlichung unterrichtet die Vereine über das Ausscheiden ihrer Schiedsrichter.

### Kreis Kassel

*Freiwillig ausgeschieden:*  
Cira, Serdar (FC Bosporus Kassel)  
Jäger, Jonas (FSK Vollmarshausen)  
König, Marc (SV Germania Horbach 1911)  
Schütz, Lea (VfL Simmershausen)

### Kreis Werra-Meißner

*Freiwillig ausgeschieden:*  
Biewald, Marcel (TSV Waldkappel)  
Görs, Eike (TSV Wichmannshausen)  
Künzl, Jaqueline (TSG Eschenstruth)  
Lack, Thorsten (FC Großalmerode)  
Renner, Benjamin (Eintracht Hoheneiche)  
Scheufler, Edwin (SV BW Frankershausen)  
Schlendermann, Marvin (VfB Rommerode)  
Vellmer, Christian (FC Eschwege)

### Kreis Schwalm-Eder

*Freiwillig ausgeschieden:*  
Alles, Hans (TSV 1911 Wasenberg)  
Biedenbach, Herbert (1. FC Schwalmstadt)  
Braun, Hans-Jürgen (SV 09 Großpropperhausen)  
Dobrinkat, Franz (SG Uttershausen)  
Eckhardt, Berthold (TSV Schwarzenborn)  
Euler, Manuel (1. FC Schwalmstadt)  
Hartmann, Helmut (TSV 1912 Trockenerfurth)  
Kühlborn, Gottfried (TSV 1924 Waltersbrück)  
Meyer, Nico (TSV 1912 Trockenerfurth)  
Pippert, Hilmar (TSV Metze 1902)  
Schenk, Günther (SV Antrefftal 1911)  
Serrane-Bermejo (KSV Hessen Kassel)  
Siemon, Matthias (Melsunger FV 08)  
Trümmer, Jochen (TSV 1922 Gilserberg)

Weltering, Bernd (SV SW Kleinenglis)  
Weltering, Gottfried (SV SW Kleinenglis)  
*Abmeldung durch Verein:*  
Korell, Jonas (Eintracht Immichenhain)  
Mühr, Dominic (FC RW Bad Zwesten)  
Nebel, Gordon (TSV 1926 Mengersberg)  
Scherp, Benjamin (TSV 1900 Wabern)  
Trus, Arne (TSV Jesberg 1920)

### Kreis Waldeck

*Überweisung an LV Württemberg:*  
Bayer, Patrick (TSV 1920 Odershausen)

### Kreis Hofgeismar-Wolfhagen

*Freiwillig ausgeschieden:*  
Bietendorf, Nick (SV Espenau)  
Fenner, Friedhelm (TSV Immenhausen)  
Kivilcim, Ilhan (TSV Hümme)  
Möwes, Ingo (VfL Veckerhagen)  
Müller, Ivo (FC Oberelsungen)  
Nixdorf, Arne (TSV Immenhausen)  
Plutz, Lars (TSV Isthia 1919)  
Rupp, Julian (FSV RW Wolfhagen)  
Wiedigen, Norman (TSV Isthia 1919)

### Kreis Marburg

*Verstorben:*  
Kahlon, Faiz (VfB Wetter)  
Kraft, Hermann (TSV Niederweimar)  
Reinhardt, Ludwig (FSV Cappel)  
Siebert, Heinz (SG Fronhausen/Lahn)  
*Freiwillig ausgeschieden:*  
Amanpur, Homan (JfV Ohmtal)  
Bachmann, Andreas (FSV Cappel)

Barthel, Tim (VfL Dreihausen)  
Bogusch, Siegfried (SV Niederklein)  
Brack, Aljosha (VfL Dreihausen)  
Britschock, Jessica (FC Weimar/Lahn)  
Brusius, Harald (SG Fronhausen/Lahn)  
Busch, Michael (TSV Einhausen)  
Daut, Simon (FSV Schröck)  
Drescher, Nils (TSV Kirchhain)  
Erber, Dieter (SSV Hatzbach)  
Fischer, Daniel (BSF Richtsberg)  
Fuchs, Christian (VfB Altenvers)  
Hanefeld, Christoph (Wacker Frohnhausen)  
Hartmann, Heinrich (SG Lahnfels)  
Hoß, Ludwig (FSV Cappel)  
Kahlon, Sulemann (VfB Wetter)  
Klingelhöfer, Andreas (TSV Rauschenberg)  
Koch, Mirko (FSV Bortshausen/R.)  
Kolesnikow, Stanislaw (BSF Richtsberg)  
Körner, Michael (TSV Speckswinkel)  
Kroneberger, Leon (BSF Richtsberg)  
Kunkel, Marco (VfB Lohra)  
List, Robert (SV Bauerbach)  
Littmann, Julian (SG Fronhausen)  
Lorenz, Florian (FSV Cappel)  
Lotz, Ryan-Anthony (TSV Speckswinkel)  
Mayer, Lars (VfL Neustadt)  
Moghinan, Ashkan (VfB Marburg)  
Rhein, Timon (TSV Amöneburg)  
Richter, Marcus (TSV Einhausen)  
Schaub, Sebastian (VfR Niederwald)  
Schmidt, Ernst (FV Wehrda)  
Schmidt, Karsten (TSV Mellnau)  
Seewald, Dorian (VfB Marburg)  
Sezgin, Mirkan (SV Emsdorf)  
Trappmann, Frederik (FV Wehrda)  
Wagner, Jonas (VfB Wetter)  
Weber, Johannes (SF/BG Marburg)  
Wobig, Dirk (TSV Wohratal)  
Zwick, Felix (FV Wehrda)

-> weiter nächste Seite 38

# JK. werbetechnik

gestaltung · produktion · montage

Großformatdruck  
Textilveredelung  
Folienschriften

Messegrafik  
Ladenbau  
Fahrzeug-  
beschriftung

Laminierungen  
Kaschierungen  
POS - Material  
Leuchtkasten

Ihr Werbestudio in Seligenstadt!

Willi-Brehm-Straße 11 · 63500 Seligenstadt · Tel. (0 61 82) 84 30 1-96 · jk-werbetechnik.de

Schluss von Seite 37:

## Veränderungen in den Schiedsrichtervereinigungen

### Kreis Alsfeld

*Freiwillig ausgeschieden:*

Quehl, Achim (SV Ehringshausen)  
Reinsch, Patrick (SV Altenburg)  
Steih, Oliver (SV Altenburg)

*Verstorben:*

Kämmer, Wilfried (TSG Merlau)  
Künstler, Felix (VfR Groß-Felda)

### Kreis Gießen

*Freiwillig ausgeschieden:*

Abdul, Serap (TSG Wieseck)  
Aras, Bilal (Türkiyemspor Gießen)  
Bender, Dominik (TV Langsdorf 1903)  
Gültekin, Ali Fuat (Türkiyemspor Gießen)  
Krieg, Maurice (TSG Wieseck)  
Maurer, Katharina (1. FFC Oberhessen Nidda)  
Moldenhauer, Marian (TSV 1905 Treis/Lumda)  
Subasoglu, Fatih (TSG Wieseck)  
Watzke, Björn (ASV 1953 Gießen)

*Abmeldung durch Verein:*

Babutzka, Richard (FSV 1959 Lumda)  
Sener, Cem (TSG 1893 Leihgestern)

*Verstorben:*

Loubal, Gustav (SC Teut. Watzenborn-St.)  
Rudnik, Horst (TSV 1911 Villingen)

### Kreis Dillenburg

*Freiwillig ausgeschieden:*

Herzler, Darius (TSV Nassau Beilstein)  
Hofheinz, Andreas (SSV Sechshelden)  
Jung, Karsten (SV Gusternhain)  
Sahm, Ruben (SV Gusternhain)  
Weiel, Torsten (SSV 1920 Haigerseelbach)  
*Überweisung an LV Rheinland:*  
Diebel, Rony (SSG 1907 Breitscheid)

### Kreis Hersfeld-Rotenburg

*Freiwillig ausgeschieden:*

Fischer, Maximilian (SV Unterhaun)  
Führer, Heinz (FSV Widdershausen)  
Gök, Ilker (Gazi Antep Bebra)  
Heinzerling, Caroline (TSV Richelsdorf)  
Mercimek, Mehmet (Gazi Antep Bebra)  
Röder, Dieter (SC Lisperhausen)  
Rosenthal, Felix (TSV Ransbach)  
Thenert, Micha (FSV Widdershausen)  
Wahl, Marian (1. FV Bebra)  
Weigel, Silas (SV Niederaula)

### Kreis Friedberg

*Freiwillig ausgeschieden:*

Fuhrmann, Andreas (FSV Dorheim)  
Jochum, Justin (VfB Friedberg)  
Presl, Markus (FSV Kloppenheim)  
Ristau, Carolin (Spvgg. 08 Bad Nauheim)  
Schulz, Gregor (VfR Butzbach)  
Schulz, Lydia (VfR Butzbach)  
Siebert, Alexander (SV Gronau)  
Spindler, Sebastian (TFV Ober-Hörgern)  
*Abmeldung durch Verein:*  
Demirdag, Ibrahim (TSV Lang-Göns)  
Gubitzer, Paul (FSG Burg-Gräfenrode)  
*Verstorben:*  
Börstler, Willi (VfB Petterweil)

### Kreis Gelnhausen

*Freiwillig ausgeschieden:*

Berwein, Uwe (SV Melitia Aufenau 1921)  
Begemann, Felix (FSV 1921 Bad Orb)  
Berwein, Lea (SV Melitia Aufenau 1921)  
Born, Dennis (SV Somborn 1909)  
Dazdarevic, Dzenan (FSV 1921 Bad Orb)  
Eichenauer, Michel (SV 1913 Salmünster)  
Fischer, Steffen (FC Bayern Alzenau)  
Gudath, Nicolas (FC Alem. Niedermittlau)  
Hamidovic, Dzejlan (FSV 1921 Bad Orb)

Harnischfeger, Josh (SV 1913 Salmünster)  
Klausnitzer, Tina (SV 1930 Langenselbold)  
Krapf, Michael (SV Melitia Aufenau 1921)  
Priem, Jannik (SV Brachtal)  
Reifschneider, Janis (SV Hochland Fischborn)  
Scarati, Francesco (1. Gelnhäuser FC)  
Trumpfheller, Luca (SG Haitz 08)  
Vorländer, Marco (SV Melitia Aufenau 1921)  
Weber, Holger (SV 1960 Sotzbach)  
Wichert, Julius (JfV Kinzigtal Brachtal)  
*Abmeldung durch Verein:*  
Thurner, Jonas (VfR 09 Meerholz)

### Kreis Hanau

*Überweisung an LV Bayern:*

Simon, Marcel (SV 1930 Langenselbold)

### Kreis Main-Taunus

*Freiwillig ausgeschieden:*

Steets, Nils (BSC Altenhain)  
Wach, Oliver (Germania 08 Weilbach)  
Zec, Patrick (TuS Hornau)

### Kreis Darmstadt

*Freiwillig ausgeschieden:*

Engel, Alexander (TG Bessungen)  
Flauaus, Heinz (TSV Hainstadt)  
Höhle, Philippe (SV St. Stephan Griesheim)  
Hönig, Markus (KSG Brandau)  
Kyei, Omame (SKG Roßdorf)  
Mazurek, Benjamin (SV 1910 Weiterstadt)  
Simsek, Mustafa (TG Bessungen)  
*Abmeldung durch Verein:*  
Dell, Eduard (FC Alsbach)  
Sies, Peter (SG Arheilgen)  
Wenzel, Lorenz (SKV RW Darmstadt)

### Kreis Odenwald

*Freiwillig ausgeschieden:*

Böttger, Dietmar (SG Rothenberg)  
Dörsam, Heinz (SG Mossautal)  
Ribeiro, Jorge (SV Lützel-Wiebelsbach)  
*Ausschluss gem. VSA-Beschluss:*  
Abravci, Fazil (KSG Vielbrunn)

VSA



# Geburtstage November 2016

- 1.11. Manfred Bohl, Referent F- & B-Sport Kreis Büdingen, Mitglied Regionalsportgericht Kreis Büdingen, 65
- 2.11. Harald Fischer, stv. Vorsitzender Regionalsportgericht Region Wiesbaden, 50
- 3.11. Günther Schneider, Kreisfußballwart Kreis Kassel, Referent F- & B-Sport Kreis Kassel, 70
- 5.11. Hermann Klaus, Kommission Umweltfragen und Sportplatzbau DFB, ehrenamtlicher Geschäftsführer Sportschule HFV, 72
- 11.11. Thomas Geiss, stv. Kreisfußballwart Kreis Offenbach, 50
- 13.11. Lothar Schäfer, Kassenwart Kreis Wiesbaden, Klassenleiter Herren Kreis Wiesbaden, 65
- 15.11. Bernhard Haase, Einzelrichter Frauen Region Fulda, Mitglied KSA, Mitglied Kreissportgericht, Einzelrichter Senioren Kreis Fulda, 60
- 15.11. Johannes Schlipp, Mitglied Kreissportgericht, Einzelrichter Senioren Kreis Alsfeld, 65
- 16.11. Adalbert Hochgrief, Ehrenmitglied HFV, 84
- 16.11. Carsten Schmieder, Klassenleiter Junioren Kreis Dieburg, 50
- 19.11. Jürgen Brose, stv. Kreisfußballwart Kreis Wiesbaden, 50
- 19.11. Gerald Hengst, stv. Kreisjugendwart Kreis Friedberg, 60
- 21.11. Werner Meystädt, Mitglied Kreissportgericht Kreis Rheingau-Taunus, 65
- 22.11. Kurt Kost, Mitglied Kreissportgericht Kreis Friedberg, 75
- 25.11. Claudia Mundine, Kreisjugendwartin Kreis Gelnhausen, 50
- 26.11. Marcus Rolbetzki, Mitglied Verbandslehrstab HFV, Kreislehrwart Kreis Marburg, 40
- 30.11. Helmut Ruppel, Referent F- & B-Sport Kreis Gelnhausen, Ehrenamtsbeauftragter Kreis Gelnhausen, 60

Wir gratulieren auch allen weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HFV, die im November 2016 Geburtstag feiern.

## Hessenpokalfinale der Frauen und Mädchen:

# Ausrichter für 2017 gesucht

Auch 2017 wird das Hessenpokalfinale der Frauen und Mädchen (D-, C- und B-Juniorinnen) wieder an einem Tag und Ort stattfinden. Dafür sucht der Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball einen geeigneten Bewerber. C- und D-Juniorinnen spielen den Hessenpokalsieger in Turnierform aus, die C-Juniorinnen auf Großfeld, die D-Juniorinnen auf 9er-Feld. Im Anschluss finden die Finals Spiele der B-Juniorinnen sowie der Frauen statt. Der Verein muss über mindestens zwei Rasenplätze sowie über Kapazitäten für bis zu 16 Mannschaften verfügen. Termin für das Finale ist Sonntag, 11. Juni 2017.

Interessierte Vereine können sich formlos und ausschließlich per Email bis 24. Oktober beim Referat für Frauen- und Mädchenfußball unter [Helena.Doerr@hfv-online.de](mailto:Helena.Doerr@hfv-online.de) bewerben.

hfv

**Tradition:**

# Olympisches Feuer

Nun sind die Olympischen Spiele mit dem hervorragenden Abschneiden unserer Fußballerinnen und Fußballer vorüber und das Olympische Feuer ist längst erloschen, nachdem es einen langen Weg von Athen bis Rio de Janeiro zurücklegen musste. Diese Tradition der lodernen Flamme während der Großveranstaltung ist noch gar nicht so alt.

Zu den Spielen 1936 in Berlin erdachten sich die damaligen Machthaber dieses Spektakel, das fortan zu den Riten der Spiele gehört. In einem Fackellauf über 3187 Kilometer brachten 3331 Läuferinnen und Läufer das mit einem Brennglas in Athen entfachte Feuer bis nach Berlin. Dort entzündete der junge Mittelstreckenläufer Fritz Schilgen vor hunderttausend Zuschauern das Olympische Feuer. Die aktive Teilnahme an den Spielen hatte er nur knapp verpasst, wurde aber wegen seines besonders eleganten Laufstils als Schlussläufer der Stafette ausgewählt.

Sechzig Jahre später feierte der inzwischen schon lange pensionierte Ingenieur seinen 90. Geburtstag im

Sporthotel in Grünberg. Seit vielen Jahren waren er und seine Frau Stammgäste in unserem Restaurant. Jeden Sonntag kamen sie mit ihrem großen, sehr alten PKW (der schon erhebliche Gebrauchsspuren aufwies) aus Kronberg im Taunus zu uns auf den Tannenkopf. Es war sehr erfrischend, mit ihnen zu plaudern und von seinem langen erfolgreichen Sportlerleben zu hören.

Zu seinem 90. Geburtstag im Kreise der Familie bat ich ihn, sich in unser Gästebuch einzutragen. Ich staunte nicht schlecht, als er ganz routiniert eine Autogrammkarte aus der Tasche zog, die ihn als jungen Sportler beim entzünden des Olympischen Feuers zeigte. Auf die Karte schrieb er:



„Zwei Höhepunkte: 1. August 1936 Berlin-Olympiastadion und 8. September 1996 Grünberg.“

Die Autogrammkarte mit Widmung hängt übrigens noch immer an der Prominentenwand in der Eingangshalle des Sporthotels.

Fritz Schilgen verstarb im Jahr 2005 im Alter von 99 Jahren in Kronberg.

Jens Jensen (ehemaliger Direktor des Sporthotels Grünberg)

## Impressum

**Herausgeber:**

Hessischer Fußball-Verband e.V.

**Geschäftsstelle:**

Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt  
Telefon 069 677282-0  
Fax 069 677282-238  
info@hfv-online.de  
www.hfv-online.de

**Postanschrift HFV:**

Postanschrift ist die Adresse der Geschäftsstelle.

**Redaktion:**

– Kommission  
HESSEN-FUSSBALL  
Anette Plescher  
Zum Rosengarten 35  
35759 Driedorf  
Telefon 02775 5780249  
sport-plescher@t-online.de  
– Geschäftsstelle  
i.V. Frank Schneider  
Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt  
Telefon 069 677282-495  
presse@hfv-online.de

**Erscheinungsweise:**

In der Regel monatlich elfmal pro Jahr, Auflage: 8.000

**Bezugspreis:**

Jahresabonnement 19,30 €  
Einzelpreis 2 €

**Anzeigen,**

**Geschäftskundenbetreuung:**

Hessischer Fußball-Verband e.V.  
Nicole Schonert  
Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt  
Telefon 069 677282-510  
nicole.schonert@hfv-online.de

**Gestaltung:**

Grafik & Satz GbR  
Grillhösl & Schmidt  
Parkstraße 65  
65191 Wiesbaden  
Mobil 0175 2173295  
schmidt@grafiksatz.de  
www.grafiksatz.de

**Druck:**

Offsetdruckerei  
E. Sauerland GmbH  
Jahnstraße 8  
63505 Langenselbold  
Telefon 06184 932790

**HESSEN-FUSSBALL**

wurde 1953 gegründet von Heiner Schickedanz.

Diese Ausgabe wird wegen des Feiertags 3. Oktober erst ab Montag, 10. Oktober 2016 zugestellt.

## Termine der Redaktion

Ab Freitag, 4. November 2016, erscheint die nächste Ausgabe des HESSEN-FUSSBALL.

Manuskriptschluss für termingebundene Beiträge ist Montag, 24. Oktober 2016, 12 Uhr (Redaktion Geschäftsstelle).

Nicht termingebundene und längerfristig festgelegte Beiträge müssen bis Dienstag, 18. Oktober 2016 vorliegen.

Für Manuskripte und Fotos zu den Bereichen Jugend (Sebastian Sauer), Mädchen und Frauen (Silke Sinning), Schiedsrichter (Christoph Schröder), Qualifizierung (Frank Illing) und Freizeit- und Breitensport (Claus Menke) gilt der frühere Termin.

**Erscheinungstermine 2016**

Redaktionsschluss (Erscheinen)

November	24.10.	(4.11.)
Dezember	28.11.	(9.12.)
Jan./Feb. 2017	23.1.	(3.2.)
März 2017	27.2.	(10.3.)
April 2017	27.3.	(7.4.)
Mai 2017	24.4.	(5.5.)

Änderungen vorbehalten.

## Vorschau November 2016

**Fair Play Forum**

Das Fair Play Forum und die Sozialstiftung sind wichtige Einrichtungen innerhalb des HFV. Doch was machen diese Einrichtungen eigentlich genau? Der HESSEN-FUSSBALL erkundigte sich über Ziele und Erfolge der Projekte.

**Ehrenamtler des Monats**

Was wären Vereine ohne ihre zahlreichen ehrenamtlichen Helfer? Mit der Aktion „Ehrenamtler des Monats“ würdigt der HESSEN-FUSSBALL auch in seiner nächsten Ausgabe einen verdienstvollen Fußballfreund.

**Profifußball**

Im Herbst ziehen wir eine erste Zwischenbilanz der Bundesligen. Wie fällt diese bei den Erstligisten Eintracht Frankfurt und SV Darmstadt 98 aus, wie schlagen sich der SV Wehen Wiesbaden und der FSV Frankfurt in der Dritten Liga? Der HESSEN-FUSSBALL berichtet darüber.

**DER BUNDESLIGASTART  
BEI ODDSET.**

# DIE SOMMERPAUSE WAR LANG.



**Jetzt  
neu!**

## DIE ADLER-KARTE!

Kostenlos beantragen unter  
[www.lotto-fancard.de](http://www.lotto-fancard.de)  
und Fan-Vorteile sichern!

**LOTTO  
hilft  
HESSEN**

[www.oddset.de](http://www.oddset.de)  
[www.lotto-hessen.de](http://www.lotto-hessen.de)